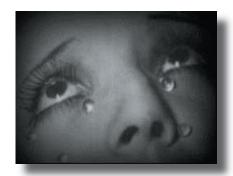
Die Wachtturm-Gesellschaft und ihr Umgang mit Kindesmißbrauch





Die Wachtturm-Gesellschaft verurteilt Kindesmißbrauch in ihrer Literatur und kritisiert besonders andere Religionen und deren Verantwortliche für ihren nachlässigen Umgang mit diesem Verbrechen scharf.

Entsprechend befremdend ist es, dass zunehmend Fälle von Kindesmißbrauch innerhalb der Organisation der Zeugen Jehovas an die Öffentlichkeit kommen und Vorwürfe und gerichtliche Klagen gegen Älteste und die Wachtturm-Gesellschaft wegen ihres Umgangs mit diesem Verbrechen erhoben werden.

Eine Fülle von Medienberichten und Gerichtsdokumenten aus allen Teilen der Erde bezeugen inzwischen diese Entwicklung. Die folgenden stehen dafür nur beispielhaft:



Man kann Medienberichte für vertrauenswürdig halten oder nicht. Läßt man sie aber gegen ANDERE gelten, muß man sie auch gegen SICH gelten lassen. Dieses Prinzip und die wachsende Zahl der Berichte und Rechtsklagen sollte jeden Zeugen Jehovas zum genaueren Hinsehen veranlassen.

Wie urteilt die Organisation über Kindesmißbrauch in anderen Religionen?

Die Geistlichkeit verleugnet Gott auch insofern, als sie seinen Sittenmaßstäben den Rücken gekehrt hat, was beispielsweise an einer nicht enden wollenden Prozeßlawine gegen pädophile Priester deutlich wird. In der Christenheit herrschen heute die gleichen Zustände wie in Israel und Juda im Altertum. Dem Propheten Hesekiel wurde gesagt: "Das Land ist mit Blutvergießen erfüllt, und die Stadt ist voll Verkehrtheit; denn sie haben gesagt: "Jehova hat das Land verlassen, und Jehova sieht nicht" " (Hesekiel 9:9; vergleiche Jesaja 29:15). Kein Wunder, daß sich viele völlig von den Kirchen der Christenheit zurückgezogen haben. Müssen sie deshalb aber den Glauben an Gott aufgeben?



Der Wachtturm, 1. Dezember 1994, S. 6



Auch der sexuelle Mißbrauch von Kindern durch Geistliche ruft Empörung hervor. Nachrichten aus aller Welt enthüllen das Ausmaß des Kindesmißbrauchs von seiten Geistlicher, der mitunter sogar im Namen Gottes verübt wird. ...

Eine in Australien erschienene Rezension des Buches *The Battle and the Backlash: The Child Sexual Abuse War* kommentierte den Kindesmißbrauch durch Geistliche und andere Vertrauenspersonen. Darin hieß es, die betroffenen Institutionen seien offenbar darum besorgt, den Schaden zu begrenzen, den ihr Ansehen erleiden würde, und sich selbst zu schützen, statt die verwundbaren Kinder.

Erwachet! 8. April 1999, S. 6, 7

In der Ausgabe vom 16. August 1993 berichtete die Zeitschrift Newsweek in dem Artikel "Priester und Mißbrauch" über den "schlimmsten Skandal in der modernen Geschichte der katholischen Kirche in den USA". Darin wurde ausgeführt: "Seit 1982 sind gegen schätzungsweise 400 Priester Anschuldigungen erhoben worden, doch einige Geistliche gehen von 2 500 Priestern aus, die Kinder oder Jugendliche belästigt haben. … Der Skandal kostet die Kirche nicht nur Geld, sondern bringt sie auch in eine äußerst peinliche Lage und tastet ihre Autorität in Fragen der Moral an." Weltweit gesehen, befinden sich auch noch andere Religionsgemeinschaften in derselben Situation.



Erwachet!, 8. April 1997, S. 13, 14



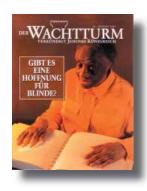


"Fälle sexuellen Mißbrauchs von seiten Geistlicher kommen in Afrika langsam ans Tageslicht", das meldet die Zeitschrift Catholic International. …". Warum sind die Fälle erst unlängst ans Licht gekommen? "Weil eine größere Pressefreiheit herrscht und die zuvor bestehende kirchliche Kontrolle der Massenmedien gelockert wurde", antwortet Catholic International, und sie führt weiter aus, daß "anfängliche Versuche von seiten gewisser kirchlicher Stellen in Teilen Afrikas, wenig schmeichelhafte Meldungen zu unterdrücken . . . " fehlgeschlagen sind".

Erwachet!, 8. Oktober 1998, S. 28

Der Gegensatz: die Geistlichkeit der Christenheit ... Berichte in den Medien haben schon wiederholt offenbart, daß nicht wenige von ihnen Pädophile, unmoralische Schwindler oder Betrüger sind. Ihre Werke des Fleisches und ihr extravaganter Lebensstil sind für jedermann deutlich zu erkennen. ... Zu Recht konnte Jesus zu den Geistlichen seiner Tage sagen: "Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler, ... Somit hat Gott nicht der Geistlichkeit der Christenheit - sei sie katholisch, protestantisch, orthodox oder überkonfessionell - den Auftrag gegeben, die gute Botschaft zu predigen. Sie hat sich nicht als der vorausgesagte "treue und verständige Sklave" erwiesen.

Der Wachtturm, 15. August 1994, S. 11-13



"Die katholische Kirche in Australien hat eine Versicherung in Millionenhöhe abgeschlossen, um sich gegen Klagen wegen sexuellen Mißbrauchs durch Priester abzusichern", hieß es in der in Sydney (Neusüdwales) erscheinenden Zeitung The Sunday Telegraph. … Nach Aussagen einer Selbsthilfegruppe für Betroffene ist sexueller Mißbrauch durch Geistliche weiter verbreitet, als die Kirche es zugibt. Ein Sprecher der Gruppe sagte, seiner Ansicht nach sei die Kirche mehr darauf bedacht, die Geistlichkeit in Schutz zu nehmen, als den Opfern zu helfen. Außerdem würden die Versicherungspapiere der Kirche eigentlich die Botschaft übermitteln: "Sage niemandem die Wahrheit."



Erwachet!, 8. Januar 1994, S. 28



"Das Problem des sexuellen Mißbrauchs in Kirchenkreisen dauert an", heißt es im Toronto Star. Häufig kommt es in Verbindung mit Kirchenführern zu Sexskandalen. … Dem Star zufolge gab Erzbischof Peers zu, daß die Kirche in der Vergangenheit Anschuldigungen wegen sexuellen Mißbrauchs "geleugnet und dafür gesorgt hat, daß die Öffentlichkeit nicht darauf aufmerksam wurde". Timothy Bently vom Familienzentrum in Toronto soll gesagt haben, daß "die Autorität der Kirche, Geschlechtsmoral zu predigen, verlorengeht, wenn sie nicht offen und ehrlich dem ins Auge sieht, was in hohem Maße eine geistige Krise darstellt".

Erwachet!, 8. November 1993, S.29

Äußerst beunruhigend ist der Vorwurf, daß sexueller Mißbrauch in der Kirche nicht nur ein altes Problem ist, sondern daß er auch meist vertuscht wurde ... "Der Talar, der einst stolz getragen wurde, ist eine Ursache für Verlegenheit und Argwohn geworden", sagte Paul Stapleton, Vizepräsident der katholischen Schulbehörde von St. John. "Die jüngsten Ereignisse umgeben alle Priester mit offenem oder heimlichem Argwohn. Die Botschaft lautet wohl: Man kann nur sich selbst und Gott trauen."







"Kirchenführer haben Klagen wegen sexuellen Mißbrauchs entweder ignoriert, zurückgewiesen oder nur schwach darauf reagiert, und das, obwohl solche Klagen von Opfern, Gemeindegliedern, der Polizei, Sozialarbeitern und anderen Pfarrern kamen." …

Entschiedenes Handeln schützt den Ruf der Versammlung und unterscheidet sie von denen, die 'öffentlich erklären, Gott zu kennen, aber ihn durch ihre Werke verleugnen'. Die Art und Weise, wie eine Religionsgemeinschaft mit Geistlichen oder Ältesten verfährt, die sündigen, hilft einem zu erkennen, ob diese Religionsgemeinschaft wirklich christlich ist (Titus 1:16; Matthäus 7:15, 16).

Erwachet!, 8. Mai 1992, S. 26

Die KERNAUSSAGEN:

- Kindesmißbrauch ist ein verbreiteter Mißstand in Kirchen unter Geistlichen.
- Zahlreiche Medienberichte und Gerichtsfälle sind glaubwürdige Zeugen dafür.
- Um Schaden abzuwenden wird geschwiegen und gelogen ohne Rücksicht auf die Opfer.
- Nur Öffentlichkeit und drohender Schaden bewegen die Verantwortlichen zum Handeln.
- Fehler werden eher zur Wahrung des Rufs als aus Einsicht eingestanden.
- Zur Verteidigung der Kirche und der T\u00e4ter werden Spendengelder zweckentfremdet.
- So handelnde Religionen erweisen sich nicht als "treu und verständig".

Welchen Umfang hat das Problem unter Zeugen Jehovas?

Kontraste, Deutschland Täterschutz vor Opferschutz



Täterschutz vor Opferschutz - Kindesmissbrauch bei den Zeugen Jehovas AUTOR: <u>Carelline Walter und Marcus Weller</u>



Schoolsgen Schoolsgen

Ursel Wagner war 9 Jahre alt, als sie von einem Mitglied der Zeugen Jehovas sexuel mißbnaucht wurde

Ursel Wagner;
"Da kam der Bruder regelmaßig zu Besuch und hat meinen Ellem angeboten, "Hay ich bring die Kleine ins Bat, ich les ihr noch eine Geschichte vor, das macht ihr bestimmt Spaß."

Cornelia Wagner, Mutter:

"Sie müssen sich vorstellen, ich steh und mach meine Biglewkeiche, mech meinen Abmasch und dieser junge Mann sit im Zimmer meiner Tochter, lest ibr Geschichten vor und missbraucht sie im Zimmer welter."

ser vagerer, h hab euf eine gewisse Weise gewusst, dass as nicht recht was der macht. Aber ich war imblert, bei den Zeugen hoves gab's ja so was nicht."

Die Etem von Ursel waren damals selbst Zeugen Jehovas. Als ihre Tochter ihnen vom Missbrauch erzählt, gehen sie den Weg, der Ihnen vorgeschneben ist, sie melden den Vorfall sofort Ihrer Gemeinde. Doch dort heitit es nur; sie sollen keine Unruhe in die Gemeinschaft bringen.

Cornelia Wagner, Mutter:

"Ich war fartig, ich war einfach fertig, ich konntle das nicht glauben, was diese Laufe jetzt von mit verlangen, was ich fun sollte, namlich zu Schweigen. Man brachte das auch mit fadenschenigen Begründungen, von wegen wir wurden auch unsere Tochfer dadurch schützen."

Die Familie bekommt keine Unterstützung von ihren geistigen Führern, im Gegenteil der Täter wird geschutzt, andere Mitglieder werden nicht vor ihm gewannt.

"Wie die Leute damats damit umgegengen, das macht nich heute noch willend. Ich bin mir sicher, wir hälten bestimmt einige Madchen schulben können. Und es ist nichts passieri, ger nichte:

Cornelia Wagner, Mutter:

"Also, man hat uns sehr souren lassen, dass wir auf einmal August Harman (and semi spurer lessen), dass wir auf einmal zu, dass die Rolle umgedreht wird, dess wir Tater werden. Wir sind Anklager und das passte überhaupt je gar nicht in dieses perfekte Blid."

Die Zeugen Jehowas sehen sich als auserwählte Gruppe, die streng nach biblischen Grundsätzen lebt Jehowas Zeugen glauben an einen bedigen Wehntergang, den nur ihre Mitglieder überleben werden. Die oberste Filhung ist die Wechturungseistlicht, sie agjeit webweit in Deutschländ leben 210.000. Zeugen Ihre Lehten verbreiten sie über die Zeitschritten "Wachturun" und "Erwachet". Der Inhalt ist verbindlich für alle Mitglieder.

Stephan Wolf war 20 Jahre bei den Zeugen Jehovas. Heute hilft er enderen beim Ausstieg. An ihn wenden sich immer wieder Opfer von Kindesmissbrauch.

Stephan E. Wolf, Ausstieg e.V.:

Septian C. Won, Aussieg S.V.:

Tible Einstellung zur Frau els untergeordnetes, dienendes Wesen und die Einstellung zu Kindern, die man einfach notfells mit Eewalt dazu bringen mass in erster Linie, zu gehorchen. Diese Einstellung spielt hier, glaube kch, zusammen, und blidert zumindest ein Klima, in dem Kindesmisstrauch wahrscheinkicher ist als in anderen Gesellschaftskreisen."

Ruth Schlegel wurde in die Zeugen Jehoves hinein geboren, Ihre Familie lebte streng nach den Regein der Gemeinschaft. Ihr Vater war ein angesehenes Mitglied.

Ruth Schlegel:

Ruth Schlegel:
"Im After von 9 Jahren fingen dann die ersten Übergriffe meines Vaters an, das heißt das waren erst leichte Beruhrungen, also es ging in Filchtung sexueller Missbrauch. Und das zog sich dann bis zum After von 15, 16 ungefähr und da, ja latzfendlich ist es in Vergewaltigung geendet."

Ruths Mutter meldet die Übergriffe den Obersten der Gemeinde, den sog Abesten. Doch auch in diesem Fall wird richts unternommen, der Tater nicht angezeigt. Ruths Vater missbrauchte jahrelang auch andere Medchen.

Ruth Schlegel:

"Aus iher Sicht gesehen haben sie ist genug gelan. Sie haben sich zusemmengesetzt, sie haben mit ihm gesprochen, sie haben von ihm verlangt, dass er sich bei mit entschutdiger soll. Sie haben eigenflich genau das getan, was die Wachtlumgessellschaft vorgibt, und damit war der Fall für sie erfectigt. Aus ihrer Sicht gesehen, ein der reitigen. Sicht gesehen, weit alles was außen ist, was zum Beispiel der Gesettgeber vorgibt. Anzeige und so weiter, war nicht weiter relevent, weil die Geseifschaft je sagt, dass sie dann über ihnen stehen, über dem Gesetz, also das sie das intern behandeln:

Schutz der Täter und Vertuschung - ein ganz normaler Vorgang bei den Zeugen Jehovas?

BBC Panorama, USA Geheime Datenbank schützt Pädophile



His sources indicate there are 23,720 abusers on the list - who are protected by the system.

"They [the Jehovah's Witnesses] do not want people to know that they have this problem", he talls Asnorama.

"and by covering it up they just hurt one person. By letting it out, then they hurt the image of the church."

Bible-based policy



Detective Sergeant
Walace Burges of
Stratholyde police said
They hast took several
pooled before claiming to
the piblic and these
poor the social eventure of the police
or the social services.

"We have a duty to protect and if we're not told, we're unable to protect."

Legal advice: "walk away"

"With regard to any allegation concerning child indistration, the first edict elders are given is to call the legal department", says Bowen.

"You just ask him again: Now is there anything to this?" If he says 'no', then I would walk away from it...

Despite this, the Head of Public Relations, J.R. Brown, maintains: "We have a very aggressive policy to handle child implestation in the congregations and it is primarily designed to protect our children."

"Some legal experts advise reporting the abuse to the authorities as soon as possible, in some lands the legal system may require this, But in other places the legal system may offer title hope of successful prosecution."

E-mail this story to a friend

WDR, Deutschland Ende des Schweigens



BBC, Großbritannien Zeuge Jehovas wegen Mißbrauch von Knaben eingesperrt



An elder or the Jahovah's Witness church has been jailed for child abuse.

SAMES Barrist, 45, of Rugby, Warwickshire, a Daily 6-mail gulty of indecently assaulting two teenages less Tokes entured to him for Bible studies and 100408/0044 counselling.

mails. The court heard that Barratt, a church elder, had "systematically" abused two former period.

The congregation over a 10-year period.

Warwick Crown Court heard that Barratt, a trusted friend of the boys' families, had used Bible lessons and counseling sessions as an opportunity to indecently assault the teenagers.

Throughout the four-day trial Barratt maintained that he had tried to be a father figure to the boys.

people. He was, said, an arch-hypocrite.



Barratt was jailed for two years with 12 months suppended. He will be put on the sex offenders' register for 10 years.

Detective Inspector 3m Hill of Warwickstwe Police: "I consider him to be an extremely dangerous individual. His approach to the victims was via the parents.

"He formed a very strong bond with the families and clearly he has gone on to abuse that trust."

One of his victims, Victims Gerdon Grant, new 23, said he had been disappointed by the church's reaction to the allegations.

"If people have got this problem don't go to the elders or the leaders of the church. Don't bother with them.

"Go straight to police and get it dealt with by people who are expenenced and know what they are doing."

E-mail this story to a friend.



JW silent lambs protest

September 27 2002 is a day the Watchtover Society is likely to remember

Protest marchers are due to walk just soven only blocks in Brooklyn. New York to 25 Colombia. Heights, the headquarters of the Jehovak's Witnesser, now considered one of the world's weathant religions.

Compared with most protest matches the participants will be free in marker. Some will be TWz or en-TWa, other people may have no religious affiliation at all. Yet the markers will be swited by a common farmer they will all have experienced or been eye-witnesses of the machanisms of the secretic Coverning Body enimage the cult, which, it seems, has allowed Watchesover policy to physically have and smokeously must hidden.

Weelly lands

Outside the head-quarters indeeduals will speak beiefly about the host they have retien winessed or personally experience it is intereded that each advantad should carry a mild by woolly lasts, to represent themselve or another person. The event will be unopen as, although protein markers among I'M's are very care, postest marches against the Governing Booly are totally subseard of

The hands are not just for creament. They have become a special for a rapidly growing group of people who have suffered at the hands of the Wanthrower Society. This group, taking next Scherilander', was begin by 26 illustrated and the second source of the second source that a fellow-cider had about a child several times. Bit wanted to mostly the police, but found the matter was being covered-up in his local Kingdom Hall Emerically he risplaced the legal deck at the Wanthrower headquarters, and was tool into to get are reliesed. Some did predicately shocked, he reagaed from his ciderable and went public. But how to reach out and hely those shored over

Bill had so she where they were or how many night be suffering. So was born the website "Grenhaub.
Bill may have expected a trickle of enada; but he suddenly found humself numbered. Many mouths latter he still gets enada every day, and has had over 27,000 violent to the site.

Elementance became for so many hart souls their first chance to seem and tell of their personal grief and pent-up gaid and major. Some, recapible of speaking speaky of their orders in the cds, those to write poems. Again and again the finance were played out in the enable, as allowers were offer believed, but the children were branched as hart by dischairing other. The correspondence confirms to 184 that the review up constality was not just a local one, it was redemic in the entire cult. As he imprecised it, the increment was a paracher for poselophile? Since the group began fill become remainer that he has received around 1,000 strong while mother 5,000 people have enabled or contacted him tax the internet or by telephone. In May members staged a ranche-lit rigil outside the Engdon-Hall in Demis. Kentucky

BBC Paper and

When the BBC's Passersma investigated the problem is mid-July it dealt with cases in the UK, and the USA. Following the programme the Shenfambo website logged around 200 ensule in the first 24 hours. By the such of July around 50 size cases of about had been reported over the set. Interest in the programmer are the gauged by the around response of ever 1,000 letters to the BBC, the second lightest the Passersma programme has ever received.

The proposes to the programme were spile 5050, such PWs in the main revenue there were no critical problems, but others thing a rather different story. Viewing figures indicate this was the most-waished. Panceman of the point no per-ductions.

Sara Petron

Particularly trage was the story of Sara Poisson. A battered sofe, with daughters whom the suspected were being abused by her TW limits and, the west to the elders at her Engdorn Hall for help. Eather than desiling with the problem they told her to go loose, para more and be a better wife. As time passed and the evidence of ongoing abuse continued to mount, Sara west again and again to plead for help and protection. Did the was transl away with the same naturations. As she was totally dominated by the eldership it never occurred to her to neek outside help.

Eventually, when the school reported substantial beauing on her children, social workers stepped in. The abstantian was clear, heave your harband or your children go sim; care. Excuring that to heave his would see her can out of the local congregation the did just that. This left her bousters, penuleur and stanzard by all her former TW friends.

None time late, Holly, one of the shored daughters, went to the police and told them all that had happened at the hands of har father. It was another four years before the father, Faul Berry, was charged with 17 charges of aggravated sexual annual. Here there, where the tentimony of the family to the court, some two dozen. We came forward to offer character witness for the accurate.

Phone is

Following the Panorama preventation the EBC ran a phone-in programme on Eacho 5. Again and again individuals called in (other using assumed names) to estime their own, experiences of child shows in the Wantshower can Examing the complete was a stema of gain and pain combined with an eldership that often remark not to believe or did not want to believe the facts presented to them.

The response of the JW movement in that for autonous to be found guilty of asysting there must have been two witnesses present. The may be well and good, but it must be admitted that past-logistics do not usually operate with hystenders about, unless they are follow past-logistics.

It goes without saying that the vart majority of FW parents are loving, hard people who cherols their children and the idea of abuse is total anotheron to them. The Waindrower movement is not usupe in having this problem. For it is also very plans that converbing is ensurely wrong with any organization that raised fine the reality of what is going to inside of the Faccionary programm noted the retiremes of some ridders to co-operate with police even when individuals were reported by their victims.

One officer spoke of olders as being 'criminally negliged' when they failed to pute information to the police. In some cases recorded on the Disminants with time, Johnson's Witnesses who reported abuses to the police have been emissionamisted from the coll.

Sury?

One fing was very actionable in the Fanorama presentation the lack of the simple word, 'sorry'. No one from the noverment experience any regards to the poor humanised information who pumbly fold their appropriate. If he take the material on the Electrication weboots, there are many hardreds of people when feet laws been weeked and selfiel at the hands of red actorduals. What of those others who have above on efficient offering which them class we appeal apologies from them? Or does an external suntined remost of the cult come before truth and justice?

Is a possible that when that lettle band of nufferers stand outside the Brooklyn leadquarter; in late. Depender at least removes will come out to them and say varry. It would be a hardware to do so but the Watchtower has a very long history of not apologoing for its errors. It is doubtful if it will do so now

Interfed distratants out

Copyright frangelicals New . September 2002

evangelical now

Jehovas Zeugen: Schweigende Lämmer protestieren

"27. September 2002 - ein Tag an den sich die Wachtturm-Gesellschaft wahrscheinlich erinnern wird."



Mario Moreno, Anwalt der Kirche in der Weltzentrale in New York, sagte, wenn die Kirchenpolitik auf Kinderschänder angewendet werde, "kann ich als Elternteil, Anwalt und Ältester mit unserer Politik leben." ... er glaube zwar, dass einige der Kirchenkritiker in diesem Punkt berechtigte Sorgen hätten, aber die "meisten hätten ein Problem mit Stolz" und "wollten, dass sich die Organisation für sie ändert. Wir halten uns an das, was die Bibel sagt und ändern uns für niemanden."

Paducah Sun, 20. Januar 2001

turnto10.com, USA Geistlicher mit Sexualvergehen belastet



Visalia Times-Delta, USA Verhandlung gegen Jehova-Ältesten angeordnet



The New York Times, USA Mißbrauchsklagen zielen auf Jehovas Zeugen



Asbury Park Press, USA Belästigungsfall führt zu Kirchenkampf



CBS News, USA Jehovas Zeugen angeklagt



Tennessean, USA Frau sagt: Jehovas Zeugen spielen sexuellen Mißbrauch herunter



ninemsn, Australien Schweigende Zeugen





Für die Missetat muß es entweder zwei Zeugen geben, oder es muß ein Geständnis vorliegen. Was für Beweismaterial ist zulässig? Es muß zwei oder drei Augenzeugen geben, nicht nur Personen, die das wiedergeben, was sie gehört haben; gibt es nur einen Zeugen, kann nichts unternommen werden (5. Mose 19:15; Joh. 8:17).

> Gebt acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, S. 109, 111

- 15 Kein einzelner Zeuge sollte sich gegen einen Mann hinsichtlich irgendeines Vergehens oder irgendeiner Sünde erheben, im Falle irgendeiner Sünde, die er begehen mag. Auf die Aussage zweier Zeugen oder auf die Aussage dreier Zeugen sollte die Sache feststehen. (5. Mose 19:15)
- ¹⁷ Auch in eurem eigenen GESETZ steht geschrieben: ,Das Zeugnis zweier Menschen ist wahr. (Johannes 8:17)



Wird die Beschuldigung zurückgewiesen, sollten die Ältesten dem Ankläger erklären, daß rechtlich nichts weiter unternommen werden kann. Und die Versammlung wird den Be-

schuldigten weiterhin als unschuldig betrachten. Gemäß der Bibel müssen zwei oder drei Zeugen vorhanden sein, damit rechtliche Schritte unternommen werden können (2. Korinther 13:1; 1. Timotheus 5:19). Selbst wenn sich mehr als eine Person an einen Mißbrauch durch dieselbe Person "erinnert", ist die Natur dieser Erinnerungen doch zu ungewiß, um ohne weitere belastende Beweise rechtliche Entscheidungen darauf zu stützen.

Der Wachtturm, 1. November 1995, S. 28, 29

Special report Child protection

Um eine Missetat nachzuweisen, deren jemand beschuldigt wird, müssen mindestens zwei Zeugen vorhanden sein (Johannes 8:17; Hebräer 10:28). Falls die Person die Beschuldigung zurückweist und nur unser Zeugnis vorliegt, muß die Angelegenheit Jehova überlassen werden (1. Timotheus 5:19, 24, 25). ... Angenommen, die Person weist die Beschuldigung zurück und wir sind der einzige Belastungszeuge. Müßten wir nun mit einer Gegenklage wegen Verleumdung rechnen? Nicht wenn wir mit keinem Uneingeweihten über die Angelegenheit gesprochen haben.

Der Wachtturm, 15. August 1997, S. 27, 28





Guardian Unlimited, Großbritannien Sekte fordert biblischen Beweis

Go

US colding quald type to death sharps

A Quida Shelfered in

District History pints

alegation of the

Zintalmi est bic pa

UW Business Online World dispatch The wrap Webing Talk Sear utilian World Resectative Arts Special reports Columnists Audio Help Only

Sect demands biblical proof



Blieben solche Bemühungen ohne Erfolg und war die Sache schwerwiegend, dann sollte sie zur Klärung vor die Versammlung gebracht werden (d. h. vor diejenigen, die dazu ernannt waren, die Versammlung in verantwortlichen Stellungen zu leiten). Später ermahnte Paulus Christen, Schwierigkeiten auf diese Weise zu beheben und nicht miteinander vor weltliche Gerichte zu gehen (Mat 18:15-17; 1Ko 6:1-8; siehe RECHTSFALL).

Einsichten über die Heilige Schrift, Band I, S. 879



... und der eigentliche biblische Auftrag

²² Ihr sollt eine Witwe oder einen vaterlosen Knaben nicht niederdrücken. ²³ Solltest du ihn irgendwie niederdrücken, dann werde ich, wenn er gar zu mir schreit, sein Schreien ganz gewiß hören; ²⁴ und mein Zorn wird tatsächlich entbrennen, und ich werde euch bestimmt mit dem Schwert töten, und eure Frauen sollen Witwen werden und eure Söhne vaterlose Knaben. (2. Mose 22:22-24)

¹¹ "Von welchem Nutzen ist mir die Menge eurer Schlachtopfer?" spricht Jehova. "Ich habe genug gehabt …" ¹⁵ Und wenn ihr eure Handflächen ausbreitet, verhülle ich meine Augen vor euch. Auch wenn ihr viele Gebete vorbringt, höre ich nicht zu; mit Blutvergießen sind ja eure Hände gefüllt worden. ¹⁶ Wascht euch; reinigt euch; schafft mir die Schlechtigkeit eurer Handlungen aus den Augen; hört auf, Böses zu tun. ¹⁷ Lernt Gutes tun; forscht nach dem Recht; weist den Bedrücker zurecht; fällt [einen] Rechtsspruch für den vaterlosen Knaben; führt die Rechtssache der Witwe." (Jesaja 1:11-17)

Ein Beispiel von Jesus über die Anwendung von Grundsätzen ...

²⁵ Nun war da eine Frau, die zwölf Jahre mit einem Blutfluß behaftet war, ²⁶ und sie war von vielen Ärzten vielen Schmerzen ausgesetzt worden und hatte ihr ganzes Vermögen verbraucht, und es hatte ihr nichts genützt, sondern es war eher schlimmer geworden. ²⁷ Als sie die Dinge über Jesus hörte, trat sie in der Volksmenge von hinten herzu und rührte sein äußeres Kleid an; ²⁸ denn immer wieder sagte sie: "Wenn ich nur seine äußeren Kleider anrühre, werde ich gesund werden." ²⁹ Und sogleich vertrocknete der Quell ihres Blutes, und sie fühlte es an ihrem Leib, daß sie von der lästigen Krankheit geheilt worden war.

³⁰ Und sogleich erkannte Jesus an sich, daß Kraft von ihm ausgegangen war, und er wandte sich in der Volksmenge um und begann zu sagen: "Wer hat meine äußeren Kleider angerührt?" ³¹ Aber seine Jünger begannen zu ihm zu sagen: "Du siehst, daß die Volksmenge dich drängt, und du sagst: "Wer hat mich angerührt?" " ³² Er aber schaute ringsum, um die zu sehen, die das getan hatte. ³³ Die Frau aber, furchterfüllt und zitternd, da sie wußte, was ihr geschehen war, kam und fiel vor ihm nieder und sagte ihm die ganze Wahrheit. ³⁴ Er sprach zu ihr: "Tochter, dein Glaube hat dich gesund gemacht. Geh hin in Frieden, und sei von deiner lästigen Krankheit geheilt." (Mar. 5:25-34; Mat. 9:19-22; Luk. 8:43-48)



Die Vernachlässigung der rituellen Reinheit wurde bei den Israeliten mit dem Tod bestraft. "Ihr sollt die Söhne Israels von ihrer Unreinheit abgesondert halten, damit sie nicht in ihrer Unreinheit sterben, weil sie meine Stiftshütte verunreinigen, die in ihrer Mitte ist" (3. Mo 15:31). Die Reinigung wurde gewöhnlich mit Wasser und der Asche einer roten Kuh vorgenommen und war eine Zeremonie, durch die Personen, Orte und Gegenstände gereinigt wurden (4. Mo 19:2-9). Drei der häufigsten Ursachen, durch die Menschen unrein wurden, werden in 4. Mose 5:2 aufgezählt: 1. Aussatz, 2. ein Ausfluß und 3. das Berühren einer verstorbenen Seele.

Einsichten über die Heilige Schrift, Bd. 2, S. 684, 685

Nach dem GESETZ hätte Jesus der Frau die Schwere ihrer Übertretung - dass sie sich zeremoniell "unrein" unter Menschen begab - vor Augen führen, ja sie dafür zur Rechenschaft ziehen oder mindestens Reue fordern müssen. Doch nicht EIN Wort des Vorwurfs - stattdessen Verständnis für ihre Lage, Trost und sofortige Hilfe.

Jesus erkannte, dass das GESETZ diesem Fall nicht angemessen war und bestand deshalb nicht formalistisch auf seiner Anwendung, sondern handelte, wie es der Mensch in seinem Leid benötigte.

Wie wunderbar ist es doch, zu wissen, daß derjenige, den Gott auserwählt hat, um über die Erde zu regeiren, so barmherzig und mitfühlend ist und sich nicht nur um die Menschen kümmert, sondern auch die Kraft hat, ihnen zu helfen!

Der größte Mensch, der je lebte, Kap. 46



Sollte aufrichtiges Interesse am biblischen Auftrag es bei einem Verbrechen, für das es naturgemäß so gut wie NIE zwei Zeugen geben kann, nicht geradezu zwingend machen, das Beispiel Jesu nachzuahmen und - ohne Formalismus - konsequent MINDESTENS für KOMPETENTE Prüfung durch geeignete Personen oder Institutionen zu sorgen?

Der Umgang mit Wahrheit und Opfern am Beispiel von Anders Christensson

Am 8. April 2003 wurde in Schweden im Rahmen der Sendereihe "Mission Investigate" eine Produktion ausgestrahlt, die "Kindesmißbrauch unter Zeugen Jehovas" zum Thema hatte und über fünf verschiedene Fälle berichtete:

1. Ein Ältester mißbraucht minderjährige Jungen. Er zwingt sie unter anderem zu oralem Geschlechtsverkehr. Er wurde vor Gericht für schuldig befunden. Er gesteht auch sein Verbrechen. In den Gerichtsprotokollen ist doku-



- mentiert, daß die Versammlung das Problem fünf Jahre vor der Verurteilung kannte.
- 2. Ein Dienstamtgehilfe mißbraucht seine beiden Stieftöchter. Die Ältesten überzeugen ihn, es der Polizei nicht zu berichten. Er wurde aus seiner Stellung in der Versammlung entfernt, aber es wurde ihm nicht die Gemeinschaft entzogen.
- 3. Ein Ältester mißbraucht ein vierzehn Jahre altes, geistig behindertes Mädchen. Die Schule, die sie besucht, berichtet es der Polizei, er gesteht bei der Polizeiuntersuchung. Er wird aus seiner Stellung als Ältester entfernt, es wird ihm nicht die Gemeinschaft entzogen. (Dem Bericht des Sozialdienstes zufolge belästigte er auch mindestens zwei andere Kinder).
- 4. Ein Ältester gesteht auf Grund der Sendung, daß er ein dreizehn Jahr altes Mädchen sexuell angegriffen hat. Vier zusätzliche Zeugen melden sich, um zu sagen, daß er auch sie belästigte. Dieser Älteste amtiert als Hilfskreisaufseher und Sonderpionier.
- 5. Der 26-jährige Anders Christensson berichtet, wie er und seine Schwester Johanna belästigt wurden. Es handelt sich um zwei Brüder, die mehrfach Kinder in der Versammlung belästigten. Der älteste von ihnen "A" wurde 1973 geboren.

Anders wurde 1977 geboren und zuerst vom älteren Bruder belästigt. Die Belästigung begann, als sie noch minderjährig waren, aber der Mißbrauch hörte nicht auf bis Anders 1991 vierzehn und der Belästiger 18 Jahre alt waren. Der Belästiger wurde 1988 getauft. In Schweden wird Belästigung ab einem Alter von 15 Jahren nach Erwachsenenrecht behandelt.

Neben Anders belästigte der ältere Bruder mindestens vier andere Kinder. Dies schloß Anders Schwester Johanna ein, die sechs Jahr jünger ist als der Belästiger. Der Mißbrauch von Johanna hörte 1991 auf, als sie zwölf Jahre alt war.

Anders Mutter und die Mutter des Belästigers wurde 1985 getauft und beide Väter kurz danach. Die Belästigungen hielten an während beide Eltern Mitglieder der Versammlung waren, und für mehr als zwei Jahre nachdem der ältere Belästiger getauft worden war.

Das jüngere der beiden Brüder belästigte Kinder bis Mitte der Neunziger, als alles aufgedeckt wurde. Dem jüngeren Bruder wurde daraufhin die Gemeinschaft entzogen und der ältere, der Dienstamtgehilfe war und im Bethel in Schweden diente, wurde aus seiner Stellung genommen und aus der Bethel-Familie entlassen. Er wurde privat getadelt und angewiesen, sich bei Anders und seiner Familie zu entschuldigen.

Anders Eltern drängten die Ältesten, die zwei jungen Männer in eine Therapie gehen zu lassen, aber die Ältesten hielten dies für keine gute Idee und natürlich folgten die Eltern der "theokratischen Anweisung".

Die Wachtturm-Gesellschaft antwortete am 5. Mai 2003 mit Anzeigen in mindestens vier großen schwedischen Tageszeitungen:

Jehovas Zeugen antworten auf die Vorwürfe im Programm "Mission Investigate"

In der Ausgabe der Fernsehsendung "Mission Investigate" vom 8. April 2003 wurde Jehovas Zeugen vorgeworfen, "Pädophile zu beschützen".

Das Programm schildert unter anderem einen gewissen Fall, in dem eine Person, ein 26 Jahre alter Mann, in seiner Kindheit leider sexuell mißbraucht worden ist. Er wurde als ein Fall von Pädophilie angeführt, was als Belästigung eines Kindes durch eine erwachsene Person definiert wird. Dieser Bericht war, wie andere Aussagen im Programm, sowohl irreführend als auch betrügerisch aus den folgenden Gründen:

- · Fakt Beide beteiligte Personen waren Kinder (ungefähr 8 und 4 Jahre alt) als die geschlechtlichen Handlungen zwischen ihnen begannen, um 1980; sie waren beide mindjährig (ungefähr 14 und 10 Jahre alt) als die geschlechtlichen Handlungen 1987 beendet wurden.
- · Fakt Die geschlechtlichen Handlungen zwischen den Jungen begannen fünf Jahre bevor einer ihrer Eltern Zeuge Jehovas wurde. Die geschlechtlichen Handlungen endeten, bevor

einer der Jungen Mitglied der Versammlung wurde, im Herbst 1988 und Frühjahr 1991.

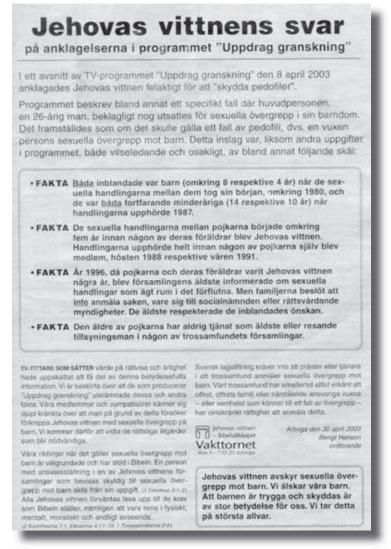
- Fakt 1996, nachdem die Jungen und ihre Eltern bereits einige Jahre Zeugen Jehovas waren, wurden die Ältesten der Versammlung über die geschlechtlichen Handlungen informiert, die in der Vergangenheit begangen worden waren. Die Familien beschlossen, den Fall nicht der sozialen oder gesetzlichen Obrigkeit zu berichten. Die Ältesten respektierten die Wünsche der betroffenen Familien.
- · Fakt Der älterer Junge hat niemals als ein Ältester oder reisender Aufseher in einer der Versammlungen der Religionsgemeinschaft der Zeugen Jehovas gedient.

Fernsehzuschauer, die Gerechtigkeit und Ehrlichkeit achten, haben es geschätzt, diese wichtige Auskunft zu erhalten. Wir sind bestürzt, daß jene, die "Mission Investigate" produzieren, diese und andere sachdienliche Tatsachen übergehen. Unsere Mitglieder und Interessierten werden tief verletzt durch die Tatsache, daß Falschdarstellungen benutzt werden, um zu versuchen, Jehovas Zeugen mit sexueller Belästigung von Kindern in Verbindung zu bringen. Wir werden deswegen alle gesetzlichen Möglichkeiten in Anspruch nehmen, die notwendig sind, diese falschen Darstellungen zu stoppen.

Unsere Richtlinien sexuellen Mißbrauch gegen Kinder betreffend sind wohlbegründet und werden durch die Bibel gestützt. Eine Person in verantwortlicher Stellung in der Versammlung, die des sexuellen Mißbrauches gegen Kinder für schuldig befunden wird, wird aus seiner Stellung entfernt. (1 Tim 3:1, 2) Von allen Zeugen Jehovas wird erwartet entsprechend dem hohen Niveau zu leben, das in der Bibel zu finden ist, was bedeutet, in körperlicher, geistiger, moralischer und spiritueller Hinsicht rein zu sein. (2 Kor. 7:1; Eph 4:17-19; 1 Thess 2:4)

Das Schwedisches Gesetz fordert von Priestern oder Dienern einer Religionsgemeinschaft nicht, die sexuelle Belästigung eines Kindes zu berichten. Unsere Organisation hat es allerdings immer akzeptiert, daß das Opfer, die Familie des Opfers oder nahe erwachsene Verwandte - oder wer auch immer einen Fall von Kindesmißbrauch kennt - das absolute Recht haben, ihn zu berichten. Jehovas Zeugen verabscheuen sexuellen Mißbrauch von Kindern. Wir lieben unsere Kinder. Es ist von großer Bedeutung für uns, dass die Kinder sicher und geschützt sind. Wir behandeln das mit dem größten Ernst.

Bengt Hansson Vorsitzender Zweigkomitee



Die Produzenten von "Mission Investigate" reagierten - wie das angesichts der Vorwürfe nicht anders zu erwarten war - umgehend mit einer Klarstellung, die die scheinbar plausible Argumentation der Anzeigenkampagne in einem ganz anderen Licht erscheinen ließ:

Nach dem Report von Mission Investigate über sexuellen Mißbrauch unter Jehovas Zeugen (ausgestrahlt am 8. 4. 2003) wurde es zunächst still, obwohl der Reporter Janne Josefsson bei mehreren Gelegenheiten die Verantwortlichen von Jehovas Zeugen um einen Kommentar gebeten hatte. Dann



kam die Antwort – in Form einer Zeitungsanzeige, in der die Anklagen zurückgewiesen und behauptete wurde, der Report verbreite Lügen. Wie sich herausstellte, baute die Anzeige vollständig auf den Aussagen des Mißbrauchers auf.

Vor einigen Wochen enthüllte Mission Investigate, dass Versammlungen unter Jehovas Zeugen Kindesmißbraucher schützen, die Kinder in ihrer eigenen Versammlung mißbraucht haben. Ein Opfer, das in die Öffentlichkeit trat, war Anders, der berichtete, wie ihm seine Versammlung davon abgeraten hatte, den Mißbrauch der Polizei zu berichten und er keinerlei Unterstützung erhalten hatte, während der Mißbraucher immer noch ein aktiver Zeuge ist, der von Haus zu Haus Zeugnis gibt.

Anders und seine Schwester waren die einzigen, die es wagten, ihr Gesicht zu zeigen und ihre Namen zu nennen. Aber es waren mehrere andere Personen, die ähnliches aus anderen Versammlungen berichteten. Im dem Report war außerdem eine Person aus einer Versammlung, die eingestand ein junges Mädchen mißbraucht zu haben.

Die Verantwortlichen des Zweigbüros von Jehovas Zeugen in Schweden verweigerten ein Interview, wenn ihnen die Fragen, die gestellt werden sollten, nicht vorformuliert würden und entzogen sich den Reportern. Stattdessen entschied der Sprecher Bengt Hansson einige Wochen später, auf den Report zu antworten, indem sie mit dem Geld der Mitglieder Platz für eine Zeitungsanzeige in verschiedenen Tageszeitungen kauften. Sie wurde unter anderem in Expressen, Göteborgsposten, Svenska Dagbladet und Kvällsposten veröffentlicht. Darin wurde behauptet, der Report wäre irreführend und unfair.

Die Anzeige behauptet, Anders würde in dem Report lügen, weil "beide der betroffenen Kinder (etwa 8 und 4 Jahre) minderjährig gewesen wären, als der Mißbrauch begann … und sie ebenfalls minderjährig waren (etwa 14 und 10 Jahre) als der Mißbrauch 1987 aufhörte".

Es wurde ebenfalls behauptet, dass während der Zeit, in der die sexuellen Handlungen geschahen, keiner der Betroffenen oder deren Eltern Mitglieder der Zeugen Jehovas gewesen wären. Gemäß der Anzeige hätten Anders und seine Eltern auch mit den Ältesten vereinbart, den Mißbrauch nicht der Polizei oder sozialen Einrichtungen zu berichten nachdem der Mißbrauch aufgedeckt worden war.

"Ich war erstaunt, dass niemand von der Wachtturm-Gesellschaft mich oder meine Eltern kontaktiert hat bevor die Anzeige veröffentlicht wurde" sagte ein enttäuschter Anders gegenüber Mission Investigate.

Stattdessen erhielt Anders vom Zweigbüro in Arboga einen Brief, mit dem ihm mitgeteilt wurde, dass die Anzeige auf Informationen aufbaute, die von der Person gegeben wurde, die im Report als Mißbraucher identifiziert wurde.

"Das ist schrecklich. Es ist nicht wahr. Der Mißbrauch endete nicht, als ich 10 Jahre alt war und wir waren Zeugen Jehovas als es geschah. Es ist nicht wahr, dass wir mit den Ältesten vereinbart hätten, nichts der Polizei zu berichten", sagt Anders.

Während der Bericht ausgestrahlt wurde erhielten Anders und seine Familie viel Unterstützung aber auch entwürdigende Reaktionen von Mitglieder von Jehovas Zeugen. Viele ihrer Freunde haben den Kontakt abgebrochen und ihnen vorgeworfen "Handlanger Satans" zu sein. Die Versammlung, zu der Anders gehört, reagierte mit Schweigen – ein Verhalten, das weiter den Eindruck verstärkt, dass Jehovas Zeugen Opfer von sexuellem Mißbrauch nicht unterstützten sondern stattdessen den Täter schützen.

Zusammen mit Janne Josefsson entschied Anders, das Zweigbüro in Arboga anzurufen, um die Verantwortlichen zu fragen, warum sie sich entschieden haben dem Mißbraucher zu glauben und nicht Anders. Er bekam Lars-Erik Eriksson

an das Telefon, der sich weigerte, die Frage von Anders zu beantworten und ihn aufforderte seine Fragen schriftlich in einem Brief zu formulieren. Als Janne Joseffson um Erlaubnis bat, etwas zu fragen, legte Lars-Erik Eriksson auf.

Eine der Tageszeitungen, bei denen um Anzeigenplatz nachgefragt wurde aber ihn verweigerte, war Dagens Nyheter. Der Herausgeber der Zeitung und Redaktionsleiter Jan Wifstrand entschied sich für diesen Weg nachdem ihm selbst ein einfaches Interview mit den Verantwortlichen von Jehovas Zeugen verweigert worden war.

"Wenn sie mit uns nicht darüber reden wollen, was tatsächlich vor sich geht, dann sollen sie auch keine Gelegenheit haben, eine Anzeige zu kaufen, um es zu tun" fügte er hinzu.

Die von Jehovas Zeugen veröffentlichte Anzeige ist eine Antwort, die sich nur mit einem einzigen Beispiel von Mißbrauch auseinandersetzt und alle anderen Beispiele, die in dem Bericht erwähnt wurden, unberücksichtigt läßt.

REPORTER: Jan Josefsson

RESEARCH: Lars-Göran Svensson

PHOTO: Rune Bergström EDITING: Åke Toresson

http://www.svt.se/granskning/reportage.asp?S=2993&A=2993

Die Sendung hatte eine enorme Wirkung in der Öffentlichkeit.

Die Wachtturm-Gesellschaft versuchte daraufhin, Klage gegen das Programm einzureichen. Die schwedische Pressefreiheit erlaubt aber ein Gerichtsverfahren gegen eine Presseinstitution erst nach Genehmigung durch die höchste gesetzliche Autorität. Der Justizminister wies jedoch die Beschwerde der Wachtturm-Gesellschaft, die Sendung sei eine Verfolgung der Zeugen Jehovas, in allen Punkten zurück.

Im weiteren reichte die Wachtturm-Gesellschaft eine Beschwerde bei der Swedish Broadcasting Commission, einer unabhängigen Prüfungskommission, ein. Diese nimmt solche Klagen an und prüft, ob es Grund für Kritik an einem Programm gibt. Das Ergebnis hat aber keine rechtliche sondern lediglich ethische Bedeutung.

Die Wachtturm-Gesellschaft legte dem Prüfungsausschuß durch ihren Anwalt eine über 20seitige Klageschrift vor. Die Vorwürfe darin konzentrierten sich ausschließlich auf den Fall Anders Christensson und ließen die vier anderen in der Sendung behandelten Fälle außer acht.

In ihrer 11seitigen Stellungnahme kam die Prüfungskommission zu folgendem Schluß:

Die Prüfungskommission wertet die von der Sendung gegebene Information, die nicht klar darstellt, dass der Mißbraucher minderjährig war, als irreführend für den Altershintergrund des Belästigers. Die Prüfungskommission befindet, dass die Sendung in diesem Punkt im Widerspruch zum Erfordernis der Objektivität ist.

Bezüglich der übrigen Seiten der Anklage, die vom schwedischen Zweig der Zeugen Jehovas vorgebracht worden sind, findet die Kommission keinen Anhalt, dass die Sendung gegen das Erfordernis der Objektivität sei und stellt fest, dass das Programm weder die Pflicht zur Unvoreingenommenheit noch das Gebot zur Achtung der Privatsphäre verletzt hat.

http://www.grn.se/PDF-filer/Namndbes/2003/sb788-03.pdf



Warum ...

- ... nimmt die Wachtturm-Gesellschaft nicht ehrlich und anständig Stellung einfach so wie man gewöhnlich mit Menschen umgeht?
- ... verweigert sich die Wachtturm-Gesellschaft dem fairen Angebot zur Gegendarstellung bzw. stellt derart provozierende Interviewbedingungen, dass zwangsläufig der Eindruck entstehen muss, es gäbe etwas zu verbergen?
- ... vereinbart man nicht wenn Informationen nicht sofort greifbar sind weitere Termine. Dies würde aufrichtiges Bemühen um Zusammenarbeit und Klärung signalisieren.
- ... konzentriert man sich auf einen einzigen Fall und läßt vier andere eindeutigere vollständig unberücksichtigt?
- ... hebt man hervor, dass der ältere Junge "niemals als ein Ältester oder reisender Aufseher ... gedient" hat, und übergeht, dass der jüngere sehr wohl Dienstamtgehilfe und sogar Mitglied der Bethelfamilie war und auch in ALLEN anderen angeführten Fällen Männer in Aufseherstellungen die Täter waren.
- ... verdreht man Ursache und Wirkung: "Die Familien beschlossen, den Fall nicht ... zu berichten. Die Ältesten respektierten die Wünsche der betroffenen Familien" wenn die Eltern es doch in Wahrheit berichten wollten, jedoch die Ältesten davon abrieten und die Eltern dies nur aus Achtung vor der "theokratische Ordnung" hinnahmen? Der eindringlich und wiederholt geforderte Gehorsam gegenüber den Ältesten wird hier als Waffe gegen den Gehorchenden verwendet.
- ... stützt man eine Gegendarstellung ausschließlich auf die Angaben des Täters, der seine Handlung ja logischerweise nicht im schlechtesten Licht darstellen wird und fragt nicht einmal nach der Sicht des Opfers - im Widerspruch zur biblischen Forderung:
 - ¹⁶ Und weiterhin gebot ich euren Richtern zu jener besonderen Zeit, indem [ich] sprach: "Bei einem Verhör zwischen euren Brüdern sollt ihr mit Gerechtigkeit zwischen einem Mann und seinem Bruder oder seinem ansässigen Fremdling richten. ¹⁷ Ihr sollt beim Rechtsprechen nicht parteiisch sein. Ihr solltet den Kleinen ebenso anhören wie den Großen. Ihr sollt nicht erschrecken wegen eines Mannes, denn das Gericht gehört Gott; und den Fall, der für euch zu schwer ist, solltet ihr vor mich bringen, und ich werde ihn bestimmt anhören. '(5. Mose 1:16, 17)
- ... versteckt man sich hinter dem Argument "Das schwedische Gesetz fordert ... nicht, die sexuelle Belästigung eines Kindes zu berichten"? Ist es nicht die biblische Aufgabe schlechthin, dem Opfer Recht zu verschaffen - mit JEDEM legalen Mittel? Kann das Maßstab in einer Organisation sein, die sich ansonsten immer auf biblische Grundsätze beruft:
 - ¹⁷ Lernt Gutes tun; forscht nach dem Recht; weist den Bedrücker zurecht; fällt [einen] Rechtsspruch für den vaterlosen Knaben; führt die Rechtssache der Witwe." (Jesaja 1:17)
- ... versteckt man sich hinter Definitionen wie: Pädophilie sei "Belästigung eines Kindes durch eine erwachsene Person", wissend, dass das Landesrecht eine solche Handlung bereits ab dem Alter von 15 Jahren nach dem Strafrecht für Erwachsene behandelt?

Die Wachtturm-Gesellschaft ist eine Organisation mit Weltkenntnis, erfahrenen Mitarbeitern und sie beansprucht, einen höheren Moralmaßstab zu vertreten als der Rest der Welt.

Gerade das macht aber unverständlich, warum sie die grundlegenden Regeln von Anstand, Moral, Logik und Vernunft außer acht läßt und sich derart angreifbar macht. Es sei denn, die eigentliche Absicht ist, die Meinung der Öffentlichkeit, die aufgrund fehlenden Einblicks unsicher und damit beeinflußbar ist, durch gezielte Halbinformation für sich zu gewinnen.

Die Merkmale der dialektischen Rabulistik, wie sie der Autor Wolf Ruede-Wissmann in seinem Buch "Auf alle Fälle Recht behalten. Die Kunst der dialektischen Rabulistik. Von Täuschung, Bluff, Manipulation und dem taktischen Umgang mit der Wahrheit" beschreibt, sind augenfällig:



Zerlegen - Analysieren - Relativieren

Diese Taktik geht von der Umkehrung des Grundsatzes aus, daß das Ganze oftmals mehr ist als die Summe seiner Teile. Der Rabulist weiß aber: Wenn das Ganze sich aus der Summe aller Teile zusammensetzt, aber die additive Verknüpfung der Teile eben weniger als das Ganze ist, dann muß es darauf ankommen, das Ganze zu zerlegen und zu zergliedern. Dieser Taktik bedienen sich mit Vorliebe Juristen, die z. T. die Tat eines Angeklagten relativieren wollen, um so das Strafmaß zu beeinflussen. Wer einen anderen Menschen vorsätzlich umbringt, ist ein Mörder und hat die ganze Strafe des Gesetzes zu erwarten. Wenn der Sachverhalt so klar liegt, ist er einfach zu begreifen, und das Strafmaß findet auch in der breiten Öffentlichkeit Zustimmung. Der Mord an sich soll hier beispielhaft als das »Ganze« angesehen werden. Doch irgendwie muß der Mörder ja dazu gekommen sein, den anderen Menschen (vorsätzlich) zu töten, es muß Gründe geben,

Entwicklungen, Begebenheiten, Herkunftsfragen usw. - das soll hier als »Teile« bezeichnet werden. ... Der Jurist, z. B. der Strafverteidiger, geht nun daran, das Leben des Angeklagten in alle Einzelheiten zu zerlegen und zu zergliedern. Die Teile, die ihm angemessen und ergiebig erscheinen, werden analysiert - nach seiner Version.. ... Und oft genug erfuhr eine ungläubige Öffentlichkeit, daß das Gericht den Mörder, dessen Tat doch vorher ganz klar war, freigesprochen oder ein so geringes Strafmaß ausgesprochen hat, welches einem Freispruch nahekommt.

Die Taktik des Zergliederns findet sich in Diskussionen, die einen spektakulären Streitpunkt behandeln, ebenso wie z.B. auch in wissenschaftlichen Streitgesprächen. In den meisten Fällen geht darum auch die klare Linie verloren, die Disputanten vertiefen sich ins Detail, es entstehen Nebenkriegsschauplätze, und oftmals wird das Thema »zerredet«. Wenn der Rabulist der Initiator war, hat er glänzend gehandelt, denn nun kann er aufgrund der Meinungsvielfalt nachweisen, daß

Der Autor urteilt selbst über das Thema seines Buches:

... im Grunde sollte eine Lüge das bleiben und als solche bezeichnet werden, was sie ist: eben eine Lüge. Doch der dialektische Rabulist kennt keine Lügen, sondern nur »ein taktisches Abweichen von der erkannten Wahrheit«. ... Wer dialektisch rabulisiert, will unter allen Umständen recht behalten - die Mittel sind dabei gleichgültig. Entscheidend ist das Ziel: den wahren Sachverhalt durch Spitzfindigkeiten, Halb- und Unwahrheiten, durch wechselseitige Angriffe auf das Gefühl, den Verstand und die Ethik, verpackt in kaschierender Rhetorik, die letztlich alles noch »sauber« erscheinen läßt, zu verdrehen. Den wahren Sachverhalt durch Manipulation des Gegners zum Zwecke des eigenen Vorteils, des eigenen Zielerreichens so zu verdrehen, daß die Argumentation brillant erscheint und der Disputant moralisch einwandfrei dasteht.

Auf einem Bezirkskongreß in Schweden sprach ein Glied des Zweigkomitees in seiner Ansprache die Sendung "Mission Investigate" an, bezeichnete die meisten Informationen als falsch und erwähnte "spezielle Instruktionen" der Leitenden Körperschaft.

Am 28. Juni 2003 wurde die Sendung wiederholt. Am 30. Juni besuchten zwei Älteste Anders Christensson am Arbeitsplatz und informierten ihn, er werde nicht mehr als Zeuge Jehovas betrachtet, weil "seine Handlungsweise zeige, dass er nicht länger ein Glied der Versammlung sein wolle".

Es gab keine Anhörung vor einem Rechtskomitee und keine Möglichkeit zur Berufung.

Zweigkoordinator Bengt Hansson bestätigte dies gegenüber Medienvertretern, verneinte aber einen Zusammenhang mit Anders Christenssons Fernsehauftritt. Die Gründe seien allerdings vertraulich.

Der Umgang mit Wahrheit und Opfern am Beispiel von Vicki Boer

Frau erhält in Prozess gegen Kirche 5000 Dollar Schadenersatz, muss aber Rechtskosten bezahlen

TORONTO (CP) - Eine Frau die 5000 Dollar Entschädigung zugesprochen erhielt, nachdem sie den kanadischen Zweig der Zeugen Jehovas der Nachlässigkeit bei der Behandlung von Missbrauchsfällen verklagt hatte, wurde dazu verurteilt, der Gruppe 142.000 Dollar an Rechtskosten zu erstatten.

Richterin Anne Molloy entschied am Montag, dass Vicki Boer bis zurück ins Jahr 2001 Rechtskosten an die Watch Tower Bibel and Tract Society of Canada erstatten muss. Die Wachtturmgesellschaft muss die Rechtskosten, die bis zum Jahr 2001 anfielen, bezahlen.

Boer schuldet ihrem Anwalt ebenfalls 92.000 Dollar.

Wir erreichten sie am Montag zu Hause in Fredericton. Sie erklärte, sie "glaube nicht, dass das Rechtssystem so sein sollte."

"Ich dachte, ich würde nicht den Rest meines Lebens zahlen müssen, wo ich diesen kleinen Betrag bekommen und diesen Sieg errungen habe."

Boer lehnte im Jahr 2001 ein Einigungsangebot der Wachtturmgesellschaft über 20.000 Dollar ab.

Entsprechend der Ontario Courts of Justice Act Regelung muss Boer die Rechtskosten tragen, obwohl sie den Prozess gewann, weil ihr im Prozess ein geringerer Betrag zugesprochen wurde, als die Rechtskosten der Wachtturmgesellschaft und das ursprüngliche Angebot ausmachten.

"Es war schwer, diesen kleinen Betrag zu gewinnen", sagte Boer. "Aber weil das Rechtssystem so funktioniert, musst du alles bezahlen, wenn der Betrag kleiner ist als das ursprüngliche Angebot."

"Wenn ich mehr Geld hätte, würde ich sicher in Berufung gehen", fügte sie hinzu

Boers Ehemann Scott sagte, er wisse nicht, ob die Familie Berufung einlegt.

"Unsere finanziellen Ressourcen sind ziemlich erschöpft, nachdem wir den Fall soweit gebracht haben, und nun sind wir an dem Punkt, an dem wir uns eine Berufung einfach nicht mehr leisten können", sagte er.

"Wir werden das Urteil einfach akzeptieren müssen und wenn wir für einen Sieg Konkurs anmelden müssen, dann müssen wir Konkurs anmelden."

Vicki Boer, die sagt, sie sei im Alter zwischen 11 und 14 sexuell missbraucht worden, klagte die Wachtturmgesellschaft und drei ihrer Ältesten 1998 wegen Vernachlässigung und Pflichtvergessenheit auf 700.000 Dollar.

Es hat niemals eine strafrechtliche Anklage bezüglich der Missbrauchsbehauptungen gegeben, aber Molloys schriftliches Zivilurteil stellt fest, dass "es keinen wirklichen Streit über die Hintergründe [gab], die… in diesen Prozess mündeten", und dass "die Klägerin von ihrem Vater sexuell missbraucht worden war."

In der Zivilklage behauptete Boer, dass die Ältesten, statt umgehend die Kinderfürsorge zu benachrichtigen, ihr befohlen hätten, keine Hilfe außerhalb der Versammlung zu suchen oder den behaupteten Missbrauch anzuzeigen. Sie sagte auch, dass sie von den Ältesten mit ihrem Vater konfrontiert worden sei, um ihm in Übereinstimmung mit biblischen Prinzipien die Möglichkeit zu geben, seine Sünden zu bereuen.

Boer sagte, die Konfrontation sei traumatisierend gewesen und hätte ihr Leben als Erwachsene sehr erschwert. Unter anderem habe sie einen Nervenzusammenbruch gehabt und sei von ihrer Familie, ihren Freunden und anderen Leuten in ihrer Gemeinde in Shelbourne im südlichen Ontario, etwa 100 Kilometer nordwestlich von Toronto, verbannt worden.

Die Identität von Opfern sexuellen Missbrauchs wird normalerweise nicht veröffentlicht, doch Boer stimmte der Veröffentlichung ihres Namens zu um ihrem Ziel, das Bewusstsein dafür zu steigern, dass das von ihr behauptete Verbrechen Missbrauch innerhalb der Grenzen der Versammlungen der Zeugen Jehovas war, näher zu kommen.

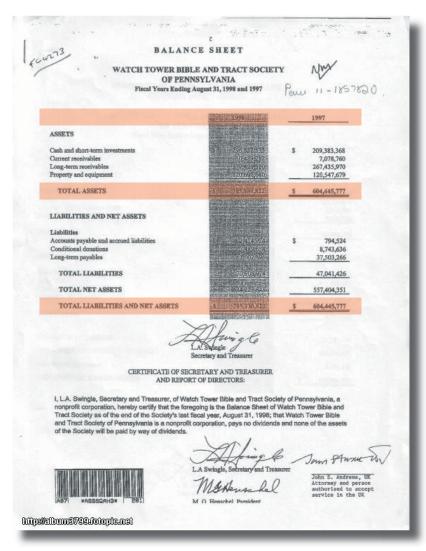
Als Boer ihren Glauben verließ und außerhalb der Religion heiratete, verlor sie den Kontakt mit ihrer Mutter. Nicht einmal als ihre Mutter Krebs hatte und im Krankenhaus im Sterben lag wurde ihr erlaubt, sie zu besuchen. Es war ihr nicht möglich, sich mit ihrer Mutter zu versöhnen, bevor sie starb.

"Sie nahmen mir meine Kindheit und soviel anderes", sagte Boer am Montag.

"Und nun ermöglicht ihnen das Rechtssystem, dass sie nun den Rest meiner Würde und was ich von meiner Familie noch habe, nehmen."

[Jehovah's Witnesses] Woman who won \$5,000 in a sex abuse suit against church Pree Syndicates Pree Ticker Shill it Desirtop recadinant by Email Appliagetics (tide imarcho Swack March WLF UE BUFFOR THIS WEBSITE "I thought even if I won a small amount, ever end up raising to pay for the rest of my life." PapPat Under an Ontaria Courts of Austice Act regulation, even though Boar won her judgment, it was less than the total legal casts of Match Tower and costs of the after, and that, diversary put the legal casts. To win such a small amount was difficult," Seer said. Nut because of the way the legal system is, if the judgment amount work up being evalen than the original offer, We've pretty much enhanced our finances persuing the case this for we're to fine point where we simply caulably afford an appeal," he said. "We going to simply have to accept the judgment and if we bankrupton for a victory, then we have to declare bankrupton." Visit Boar, who says she suffered sexual assaults between the ages L1 and L4, sought \$700,000 from watch Turver and three of fits elders in a 1999 civil suit that stained they were engigent and benadred their bury were engigent. his criminal charges were ever laid in the sensual allegations judgment, cald these was "no nativital dispute at its the glap to this matter," and that "the plaintiff was sexually he clid cut, soor chaleed that rather than inmediately natify the children's all lets, elders tald her not to seek subside help or report the ellegal abuse. She said they made her conflort her father to allow him to repent his sine in When Doer left the faith and martied subside the religion, she is mother. Even as her mother was dying in haspital of cancer, she sist and never was not able to reconsile with her before the pass And now the justice system makes it as they can take the or what I have left in my faelly, and take away that little bit more Nove stories as delawah's Witnesses
 Additional repeats severes Med Ree: The Front line of the Rebbe's Array
 Mexicus (tern 2 Yahwah sect members buy up lane

Im Rechnungsjahr 1996/97 bilanzierte die Watchtower Bible and Tract Society of Pennsylvania ein Vermögen von über 604 und 1997/98 von über 705 Millionen US-Dollar.





Im September 2003 setzte Newsday.com die Watchtower Bible & Tract Society of New York mit Jahreseinkünften von 951 Millionen US-Dollar auf Rang 34 unter die Top 50 Unternehmen in New York.

Die Wachtturm-Gesellschaft betont stets ihre hohen Grundsätze und sie benötigt sicher auch kein Geld. Doch im Ernstfall zieht sie alle Register - fair oder unfair, ethisch oder unethisch: Sie stellt sich

vor die Täter, diskreditiert die Opfer, bietet aus Spendengeldern Vergleiche mit der Auflage zu Schweigen und nutzt jeden Vorteil - bis zum wirtschaftlichen Ruin der Gegner. Sind also die schönen Worte noch glaubwürdig?

Colin Stevenson, der Anwalt der Wachtturm-Gesellschaft, bestätigte am Mittwoch, dass die Religionsgruppe Boer aufgefordert hat, einen Teil ihrer Prozeßkosten zu übernehmen. ...

Stevenson sagte, die Wachtturm-Gesellschaft sei nicht rachsüchtig.

"Die Wachtturm-Gesellschaft ist nicht auf einem Rachefeldzug und versucht Kosten von Vicki Boer einzutreiben" sagte Stevenson. ...

Canadian Press, 24. Juli 2003

Wie würde die Wachtturm-Gesellschaft jede andere Religion beurteilen, die so handelt? Welches Licht werfen derart unethische Methoden auf den geistig-moralischen Zustand der Organisation?



Wehe denen, die unheilvolle Bestimmungen festsetzen und die, beständig schreibend, lauter Ungemach niedergeschrieben haben, ² um die Geringen von einem Rechtsfall zu verdrängen und den Niedergedrückten meines Volkes das Recht zu rauben, damit ihnen die Witwen zur Beute werden und damit sie sogar die vaterlosen Knaben plündern können! (Jesaja 10:1-2)

Dass die Wachtturm-Gesellschaft ein Gesetz nutzt, das in geradezu unbiblischer Weise den berechtigten Anspruch eines Verbrechensopfers vereitelt, bezeugt, dass ihr weder am Opfer, noch am Recht, noch an den guten Sitten gelegen ist, sondern für sie nur zählt was nützt. Das hat international die Prozeßbeobachter empört und zahlreiche Protestnoten an Schlüsselpersonen und -institutionen sowie Spendenaktionen für Vicky Boer ausgelöst - eine Solidarität unter Fremden zu der die geistigen Brüder, die Hirten und die Organisation nicht fähig waren. Diesem Aufschrei ist es wahrscheinlich zu verdanken, dass die Wachtturm-Gesellschaft vier Wochen nach dem Urteil überraschend auf einen Geldaustausch verzichtete. Selbstlos, möchte man meinen - wären da nicht die handfesten Vorteile:

- 1. Der Wachtturm-Gesellschaft verzichtet auf 142.000 Dollar Rechtskosten, die ihr allerdings nie berechnet worden wären, da ihre Anwälte regelmäßig selbst Zeugen Jehovas sie gewöhnlich unentgeltlich vertreten.
- 2. Vicky Boer erhält im Gegenzug die ihr zugesprochene Schadenersatzsumme von 5.000 Dollar nicht und muß zudem ihre Anwaltskosten von 92.000 Dollar selbst tragen.
- 3. Das Image der Wachtturm-Gesellschaft wird geschont und sie hat faktisch keine Strafe bezahlt was sie früher oder später nach bewährtem Muster für sich verwerten wird:
 - ¹⁷ Welche Waffe es auch immer sei, die gegen dich gebildet sein wird, sie wird keinen Erfolg haben und welche Zunge es auch immer sei, die sich im Gericht gegen dich erheben wird, du wirst [sie] verurteilen. Dies ist der Erbbesitz der Knechte Jehovas, und ihre Gerechtigkeit ist von mir aus" ist der Ausspruch Jehovas. (Jesaja 54:17)
- 4. Zukünftige Kläger sind gewarnt, wie es für sie laufen kann insbesondere weil sie nicht mit einem ähnlichen Verzicht rechnen dürfen.

Wie reagiert die Wachtturm-Gesellschaft auf direkte Anfragen zu diesem Fall?

... Wenn diese Meldungen korrekt sind, würde dies bedeuten, dass Victoria Boer eine außergerichtliche Einigung über die vierfache Summe ablehnte, die ihr schließlich für den entstandenen Schaden zugesprochen wurde. Die Meldungen scheinen zu zeigen, daß aufgrund ihres Fehlers eine außergerichtliche Einigung zu akzeptieren, entsprechend kanadischem Gesetz das Gericht verpflichtet war, ihr die Prozeßkosten anzulasten.

Sogar wenn - bedauerlicherweise - ein Einzelfall behaupteten Kindesmißbrauches nicht mit der angemessenen Sensibilität und angemessenem Verständnis behandelt worden sein mag, ist unsere klare Abscheu für Kindesmißbrauch, unser Mitgefühl für die Opfer und unser Verlangen, Kinder vor solchen abschaulichen Handlungen zu sehützen, seit Jahren Gesenste

WATCH TOWER

BILL AND TRACT SOCIETY OF PERMSYLVARIA
The devices of Local Society of PERMSYLVARIA
The devices of Local Society of Society of the Society of Society
(NA Origide) 3, 2003

EXCRESS

EXCRESS

This will acknowledge receipt of your letter 2 October 2003 regarding Victoria Blass. Her said Lass was hased by a count in Casada. Like you, the only information we have on the Court's decrease to Like you, the only information we have on the Court's decrease to Less set from the media regord.

If these reports are accurate it would seem that Victoria Blass related an out of count settlement accounting to four times the fourt settlement securating to four times the fourt settlement make that create Canadan level the Court settlement set agreet the.

Even if, regertably, on Hobisted occasions altegatems of child mailestation region not have been handled with appropriate service forther before and proceed in the provest inhibition to be considered by the provest inhibition to be considered by the settlement of public tection for many years.

We send out Christian good without.

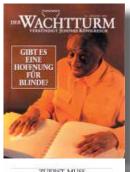
Yours sincerely.

Fluids Tower R. & T. Becauty of Perspectioning

abscheulichen Handlungen zu schützen, seit Jahren Gegenstand öffentlicher Aufzeichnungen.

Im Klartext: Der "Einzelfall behaupteten Kindesmißbrauchs" ist es offenbar nicht wert, sich damit zu beschäftigen, auch wenn er "nicht mit der angemessenen Sensibilität und angemessenem Verständnis behandelt worden sein mag". Die Meldungen "scheinen" ja nur zu zeigen und außerdem war "aufgrund ihres Fehlers" das Gericht nach "kanadischem Recht … verpflichtet" … Kann jemand in dieser Antwort allen Ernstes noch die klare Abscheu, das Mitgefühl und das Verlangen nach Schutz erkennen, die "seit Jahren Gegenstand öffentlicher Aufzeichnungen" sind?

²⁴ Da Pilatus sah, daß es nichts nützte, sondern daß vielmehr ein Aufruhr entstand, nahm er Wasser und wusch seine Hände vor der Volksmenge und sprach: "Ich bin unschuldig am Blut dieses [Menschen]. Das ist eure Sache." (Matthäus 27:24)





Der Gegensatz: die Geistlichkeit der Christenheit ... Berichte in den Medien haben schon wiederholt offenbart, daß nicht wenige von ihnen Pädophile, unmoralische Schwindler oder Betrüger sind. Ihre Werke des Fleisches und ihr extravaganter Lebensstil sind für jedermann deutlich zu erkennen. ...

Außerdem werden in Ländern wie den Vereinigten Staaten und Kanada die Kirchenkassen geleert durch die hohen Ausgaben in Verbindung mit Prozessen und Urteilen gegen Geistliche, die Schändliches mit Kindern und mit Erwachsenen getrieben haben (Matthäus 23:1-3).

Der Wachtturm, 15. August 1994, S. 11 Wenn "Berichte in den Medien" über Pädophilie die Verworfenheit der Christenheit so eindeutig offenbaren, wie sind dann die "Berichte in den Medien" über Pädophilie unter Zeugen Jehovas einzuordnen?

Wenn es falsch ist, Kirchenkassen durch "Ausgaben in Verbindung mit Prozessen und Urteilen gegen Geistliche, die Schändliches mit Kindern … getrieben haben" zu leeren, wie sind dann die Ausgaben von geschätzt je 5.000 Euro (!) für Anzeigen in großen schwedischen Tageszeitungen einzuordnen, die die Wachtturm-Gesellschaft aus "Spenden für das weltweite Werk" finanziert? Selbst wenn die Wachtturm-Gesellschaft nur "der Not gehorcht" - tun die angeprangerten Religionen es denn aus einem geringeren Grund?







Tragischerweise arbeitet oftmals die Erwachsenengesellschaftden Mißbrauchenden in die Hände. Inwiefern? Indem sie sich weigert, die Gefahr wahrzunehmen, indem sie das Thema unter dem Mantel der Geheimhaltung hält und oft wiederholten Legenden glaubt. Ignoranz, Fehlinformationen und das Schweigen bilden eine schützende Hecke um den Täter, nicht um das Opfer.

Zum Beispiel kam die Kanadische Konferenz der katholischen Bischöfe kürzlich zu dem Schluß, daß es eine "allgemeine Verschwörung des Schweigens" gewesen sei, die jahrzehntelang den ungeheuerlichen Kindesmißbrauch durch katholische Geistliche in großem Umfang ermöglicht habe. ...

Auf der anderen Seite erleiden die unschuldigen Kinder einen viel größeren Verlust, wenn ihnen nicht geglaubt wird und niemand sie beschützt. Ihre gesamte Zukunft steht auf dem Spiel. sie verfügen nicht über die gleichen Möglichkeiten wie Erwachsene.

Das Trauma kann sie nachteilig prägen und sie ihr ganzes Leben lang ängstigen. Sie sind es, die eine behutsame Behandlung brauchen und auch verdienen. (Vergleiche 1. Mose 33:13, 14)

Erwachet!, 8. Oktober 1993, S. 5, 9

Wenn "Schweigen" Täter schützt, warum strebt die Wachtturm-Gesellschaft vor Gericht nach einem "Religionsprivileg", um Fälle von Kindesmißbrauch nicht an Behörden berichten zu müssen?

Wenn man solche Fälle intern behandelt und erwartet, dass Außenstehende die Entscheidungen - wie sie auch ausfallen - akzeptieren, warum verurteilen wir die Entscheidungen anderer Religionen, obwohl wir als Außenstehende auch nur das Ergebnis, aber nicht die Internas kennen?

Werden Kinder in den Versammlungen besser als in anderen Religionen geschützt, wenn nur ein enger Kreis von Ältesten Kenntnis von dem Verbrechen hat? Ist das nicht genau DIE "Erwachsenengesellschaft", und DAS "Schweigen", welche "den Mißbrauchern in die Hände" arbeiten? Wenn das Trauma Mißbrauchsopfer "nachteilig prägen" und "ihr ganzes Leben lang ängstigen" kann, wenn sie eine "behutsame Behandlung brauchen und auch verdienen" und man solches Mitgefühl hat, wenn ein Opfer das Recht zur Anzeige hat, wieso erlauben wir, dass Mitchristen sie in der Versammlung als "Handlanger Satans" (wie im schwedischen Fall Anders), öffentlich im Gerichtssaal als "Hure" und "Flittchen" (wie im amerikanischen Fall Rodriguez) oder im Rechtskomitee als "dämonisiert" (wie im amerikanischen Fall Garza) beschimpfen?

Richter: Älteste müssen Mißbrauch nicht berichten

NASHUA - Älteste der Zeugen Jehovas sind angehalten, Beschwerden über sexuellen Mißbrauch, die sie in vertraulichen pastoralen Gesprächen erfahren, nicht zu berichten, urteilte ein Richter diesen Monat.

Richter William Groffs vom obersten Gericht des Hillsborough County wies damit die Klage zweier Schwestern gegen ihre frühere Versammlung in Wilton und die nationale Wachtturm Bibel & Traktatgesellschaft ab.

Die Schwestern werden gegen den Entscheid Berufung einlegen, teilte ihr Rechtsanwalt mit.

Ihre Klage geht zurück auf den Fall von Paul Berry, 47, Greenville, der des sexuellen Angriffs auf seine Stieftochter Holly Brewer, 24, Berkeley, Calif., im Alter zwischen 4 und 10 Jahren überführt wurde.

Paul Berry wurde des 17-fachen erschwerten verbrecherischen sexuellen Angriffs für schuldig befunden und zu 56 bis 112 Jahren Gefängnis verurteilt - eine der härtesten Strafen die jemals in New Hampshire für so einen Fall verhängt worden ist.

Die Anklage gegen Berry wegen Angriffs auch gegen seine leibliche Tochter Heather Berry, 21, Charlestown, wurde fallengelassen nachdem er im ersten Fall bereits praktisch zu einem Leben im Gefängnis verurteilt worden war.

... Die Schwestern erklärten, in der Zeit des Prozesses gegen Berry erfahren zu haben, dass ihre Mutter, Sara Poisson, Kirchenältesten vom Mißbrauch zur Zeit als er geschah erzählt und sie um Hilfe gebeten habe. Ihre Mutter bezeugte, daß die Ältesten ihr empfahlen, ruhig zu bleiben, mehr zu beten und sich zu bemühen, eine bessere Ehefrau zu sein.

Die Schwestern warfen den Ältesten vor, sie hätten den vorgeblichen Mißbrauch den Landesbehören berichten müssen.

Die Kirche argumentierte - und Groff stimmte dem zu - dass Älteste unter das staatliche Religionsprivileg fallen, das die Vertraulichkeit des Bekenntnisses und andere vertrauliche Kommunikation mit Kirchenoffiziellen schützt.

Groff vertrat die Ansicht, daß Älteste der Zeugen Jehovas dem Gesetz nach "ordinierte Diener" seien und das Privileg deshalb auf sie anzuwenden wäre

Die Kirche bestreitet die Behauptungen der Schwestern, und ihr Rechtsan-

walt, Donald Gardner aus Manchester, gab an, dass die Kirchenältesten noch lange nachdem der Mißbrauch aufgehört hatte und die Polizei eingebunden wurde, nichts davon wußten ...



Opfer werden oft auch von Wut gepackt. In ihrem Buch *The Silent Children* erklärte Linda T. Sanford, warum: "Während das Mädchen heranwächst, erkennt es die wirkliche Bedeutung der sexuellen Betätigung, und die grobe Entgleisung des Erwachsenen wird ihm bewußt. Es fühlt sich deshalb hintergangen. Es hat zu der älteren Person aufgeblickt und ihr vertraut. Nun erfährt es, daß ihre Beteuerungen gewaltige Lügen waren."

Der Wachtturm, 1. Januar 1984,

S. 29

where the control of the control of

The Telegraph District

Judge: Elders not required to report

Erst wenn es geschieht, "erkennt" man, von welcher Art die Personen und die Organisation sind, denen man vertraut!

Was "erkennen" Mißbrauchsopfer wenn sie erleben, wie innerhalb der Organisation der Zeugen Jehovas das Problem gehandhabt und wie mit Opfern und Helfern umgegangen wird? "Erkennen" sie, dass sich die Handhabung - wie es beschrieben wird - wohltuend von der sonst allgemein üblichen unterscheidet oder "erkennen" sie, dass es - am Ergebnis gemessen - kaum einen nennenswerten Unterschied zur Handhabung durch die Kirchen gibt?



Die weltliche Gesinnung einiger Geistlicher ist in jüngster Vergangenheit sogar in den Medien aufgedeckt worden ... In den Vereinigten Staaten leistet die katholische Kirche gegenwärtig Schadenersatz in Millionenhöhe, weil Priester Kinder sexuell mißbraucht haben (Römer 1:24-27; 1. Korinther 6:9, 10).

Solche Verfehlungen können von Gottes Dienern nicht tatenlos hingenommen werden, sondern sie müssen im Interesse anderer aufgedeckt werden. Die große Volksmenge anderer Schafe muß vor Personen geschützt werden, die sie dazu bringen möchten, Gottes Gesetze zu übertreten

Der Wachtturm, 1. Februar 1990, S. 25

Doch was tun "Gottes Diener", wenn tatsächlich jemand "nicht tatenlos hinnimmt" und "sogar in den Medien" "im Interesse anderer aufdeckt"?

Jehovas Zeugen werfen Eltern eines mutmaßlichen Missbrauchsopfers hinaus

LOUISVILLE, Kentucky (AP) – Eine Frau sagte, sie und ihr Mann seien von den Zeugen Jehovas exkommuniziert worden, nachdem sie gegen die Art und Weise aufgestanden waren, wie die Kirche mit den Anschuldigungen ihrer Tochter, sie sei von einem anderen Kirchenmitglied sexuell missbraucht worden, umging.

Barbara und Carl Pandelo aus Belmar, New Jersey, hatten seit Montag auf eine Entscheidung gewartet, dem Tag, an dem ein Rechtskomitee der Kirche in New Jersey zusammenkam, um zu überlegen, ob man sie ächten müsse, eine Praxis, die die Religionsgemeinschaft Gemeinschaftsentzug nennt.

"Jetzt haben sie es einfach nur noch offiziell gemacht", sagte sie Freitagabend in einem Telefoninterview.

Sie gehören zu vier Zeugen, denen man mit dem Gemeinschaftsentzug drohte, weil sie Zwietracht in der Glaubensgruppe säten, indem sie gegen ihre Kirche aufstanden.

Einer von ihnen, William Bowen, ein 44-Jähriger ehemaliger Kirchenältester aus Draffenville, Kentucky, hat beklagt, dass die Zeugen Jehovas mutmaßlichen sexuellen Missbrauch von Kindern in ihren Reihen wegen des geschlossenen Charakters der Kirche und ihrem Beharren, Probleme intern zu behandeln, im Allgemeinen nicht bei den weltlichen Behörden anzeigen.

N.com./U.S. Jehovah's Witnesses expel parents of alleged abuse victim May 11, 2002 Posted: 8:30 AM EDT (1230 GMT) LOUISVILLE, Kentucky (AP) — A woman said she and her lu have been excommunicated from the Jehovalu's Witnesses aft speaking out against the church's handling of their daughter's allegations of sex abuse by another member. Barbara and Carl Pandelo of Belmar, New Jersey, had been aw ecision since Monday, when a judicial committee of the chur-ersey to consider ousting them, a practice which the denomin infellowshipping. "They've just made it official now," she said Friday night in a tele They are among four Jehovah's Witnesses who were threatened with disfellowship for sowing discord in the faith by speaking out against the church. One of them, William Bowen, a 44-year-old former church elder from Draffernille, Kentucky, has complained that child-sex allegations are generally not reported to recular authorities by the Jehovah's Wimerses because of the church's closed nature and insistence on handing problems internally. Anthony Valenti, an elder in the Pandelos' church, did not immediately return phone calls Friday night. But J.R. Brown, a spokesman for the denomination, raid earlier this week parests are not punished by the church for going to the police first in case child molestation. He said suppose found gailty of molestation by a church judicial committee is removed from all positions of responsibility. year-old daughter said she was molested by her paternal grandfather, also a member of the faith. The grandfather has returned to the denomination. Carl and Barbara Pandelo have not been active in the church for some time, she said, but she regrets losing the friends they made. "To take someone and shun and abandon them is the most psychologically damaging thing you can do," Pandelo said. Barbara Anderson of Normandy, Tennessee, has also been sum appear before a committee. Anderson has said she learned about the church's handling of abuse cases while working at its headquarters in New York City. Copyright 2002 The <u>Associated Press</u> All rights reserved. This mate not be published, broadcast, rewritten, or redistributed.

Anthony Valenti, Ältester in der Kirche der Pandelos, hat am Freitag nicht auf Telefonanrufe reagiert.

Aber J. R. Brown, Sprecher der Religionsgemeinschaft, sagte Anfang dieser Woche, Eltern würden von der Kirche nicht bestraft, wenn sie im Falle von Kindesmissbrauch zuerst zur Polizei gingen. Er meinte, jeder, der von einem Rechtsko-

mitee der Kirche der sexuellen Belästigung schuldig befunden werde, würde aus allen Ämtern entfernt werden.

Der Streit der Pandelos mit der Religionsgemeinschaft geht bis auf das Jahr 1988 zurück, als ihre 12 Jahre alte Tochter sagte, sie sei von ihrem Großvater väterlicherseits, auch ein Mitglied der Glaubensgemeinschaft, belästigt worden.

Carl und Barbara Pandelo sind schon seit einiger Zeit nicht mehr in der Kirche aktiv, sagte sie, aber es täte ihr leid, dass sie Freunde verloren hätten.

"Jemanden einfach zu ächten und aufzugeben, ist das seelisch Verheerendste, was man tun kann", sagte Pandelo.

Barbara Anderson aus Normandy, Tennessee, wurde gleichfalls vor ein Komitee zitiert. Anderson hat gesagt, sie habe von der Art des Umgehens ihrer Kirche mit Missbrauchsfällen erfahren, als sie in der Weltzentrale in New York City tätig war.

CNN.com-/U.S., 11. Mai 2002



Zeugin vor Ächtung wegen Mißbrauchs-Beschuldigung

TULLAHOMA, Tenn. - Eine Frau aus Coffee County stand gestern vor Strafmaßnahmen ihrer Versammlung, nachdem sie die Führer der Glaubensgemeinschaft der Zeugen Jehovas beschuldigt hatte, sexuellen Missbrauch von Kindern durch Mitglieder der Versammlungen jahrelang heruntergespielt oder ignoriert zu haben.

Barbara Anderson fürchtet, man werde ihr die Gemeinschaft entziehen ... weil sie in einer bevorstehenden Ausgabe der NBC-Nachrichtensendung Dateline auftreten wird, wo sie zusammen mit weiteren alarmierten Mitgliedern die Stimme gegen die Religionsgemeinschaft erhebt, weil diese angeblich nicht bereit ist, Missbrauch anzuzeigen und geständige Pädophile von kleinen Kindern fernzuhalten.

Nach der gestrigen Zusammenkunft mit drei Versammlungsältesten, die eine Stunde und 45 Minuten dauerte, war Anderson voller Hoffnung, dass man sie nicht wegen Kommentaren ächten werde, die auf der von einem ehemaligen Zeugen Jehovas betriebenen Website erschienen ...

"Was sie (Anderson) behauptet, stimmt überhaupt nicht", sagte J. R. Brown, Sprecher der Watch Tower Bible and Tract Society of New York, Inc. ...

The Tennessean, 11. Mai 2002

Barbara Anderson, die Jahre als Forscherin in der Schreibabteilung der Weltzentrale der Zeugen Jehovas gearbeitet hatte, wurde am 25. 7. 2002 die Gemeinschaft entzogen weil sie "Spaltungen verursacht" habe. Ihr Mann Joe Anderson legte darauf aus Protest seine Dienstämter nieder. Am 31. 7. 2002 wurde auch ihm - mit der gleichen Begründung - die Gemeinschaft entzogen.

Ex-Ältester wegen Aussagen zu Missbrauch ausgeschlossen

DRAFFENVILLE, Kentucky, USA - Ein Zeuge Jehovas, der sein ganzes Leben lang der Gruppe angehört hatte, wurde von der straff geführten Gruppe ausgeschlossen, nachdem er öffentlich kritisiert hatte, wie die Kirche mit sexuellem Kindesmissbrauch umgeht.

William Bowen, ein früherer Ältester der Kirche, sagte aus, er sei nach einer kurzen Verhandlung am vergangenen Mittwoch exkommuniziert - oder ausgeschlossen, wie man es in der Gemeinschaft nennt - worden.

Ein Rechtskomitee nahm mit Bowens Rechtsanwalt Kontakt auf, um diesen über das Urteil zu informieren, machte jedoch keine weiteren Angaben, erklärte Bowen.

Auch reagierten Mitglieder des Rechtskomitees nicht auf Anrufe, in denen um eine Begründung gebeten wurde.

Bowen erklärte, dass Anschuldigungen von sexuellem Kindesmissbrauch von den Zeugen Jehovas in der Regel nicht den weltlichen Behörden angezeigt wurden. Dies sei auf das in sich geschlossene System der Kirche zurück zu führen, das darauf besteht, Probleme intern zu behandeln.

Bowen erklärte, er würde die Entscheidung anfechten. Sie war während einer geschlossenen Verhandlung getroffen worden, bei der er selbst nicht anwesend war.

"Meiner Meinung nach besteht das eigentliche Vergehen nicht in dem Ausschluss", bemerkte Bowen. "Das eigentliche Vergehen besteht darin, dass sie jetzt jeden innerhalb der Organisation zum Schweigen bringen, der Hilfe oder Unterstützung benötigt."

Die Mitglieder sind verpflichtet, ein ausgeschlossenes Mitglied zu meiden. Bowen ist der vierte Zeuge Jehovas in diesem Jahr, der ausgeschlossen wurde, weil er sich zu diesem Thema geäußert hatte.

Associated Press, 26. Juli 2002





W. H. Bowen hat die Lehren der Wachtturm-Gesellschaft NICHT kritisiert! Er will nur, dass:

- Kindesmißbrauch auch der Vorwurf zuerst den zuständigen Behörden gemeldet wird,
- ein Pädophiler nie eine verantwortliche Position in der Christenversammlung haben darf,
- Kindesmißbrauchern nicht gestattet wird, von Tür zu Tür zu predigen.

http://www.silentlambs.org/personal_experiences/wtmustdo.cfm

1613 unterbreitete Galileo Galilei dem Benediktiner Castelli seine Vorstellungen über das Verhältnis der Bibel zum heliozentrischen System, was eine Neuinterpretation der Bibel erforderte. Dies löste einen Konflikt mit der Kirche aus, die ihn 1632 vor die Inquisition zitierte und auf Grund der Übertretung eines angeblich 1616 ausgesprochenen Verbots verurteilte. Er entging dem Tod nur, weil er "seinem Irrtum" als treuer Katholik abschwor. Die geistlichen Führer verschlossen sich der Wahrheit, weil sie nicht in ihr Weltbild paßte.

Die geistlichen Führer der Zeugen Jehovas haben auch ihr Weltbild: Die Organisation ist von Gott geleitet - die Welt liegt in der Hand Satans. Deshalb ist Schlechtes in der Welt normal, Ausdruck eines kranken, dem Untergang geweihten Systems, die Handhabung des Rechts ist schwach und zum Scheitern verurteilt. Schlechtes in der Organisation ist dagegen Ausnahme, nie dauerhaft und wird generell richtig gehandhabt. ES KANN DAHER NICHT SEIN ... dass ein biblischer Grundsatz ein Problem nicht angemessen löst, dass Älteste Fehlentscheidungen treffen und Verkündiger schlecht behandelt werden oder dauerhafte Nachteile erleiden ... WEIL ES NICHT SEIN DARF!

Tritt der Fall ein, kann der Fehler weder bei der Bibel noch bei den geistlichen Führern liegen. Er MUSS bei denen liegen, die nicht bereit sind, die Handhabung durch die Organisation für "gut" und "liebevoll" zu empfinden. Folgerichtig werden diese vor die Alternative gestellt, "ihrem Irrtum" abzuschwören, andernfalls werden sie entfernt.

Der geheilte Mann wurde erneut vor die Pharisäer gerufen. Unerschrocken sagte er die Wahrheit - ohne Rücksicht auf die Folgen. Er beschrieb, wie die Heilung erfolgt war, und erklärte, dass Jesus sie bewirkt hatte. Verblüfft darüber, dass diese prominenten und gebildeten Männer nicht glaubten, dass Jesus von Gott stammte, forderte der geheilte Bettler sie furchtlos auf, das Naheliegende zu akzeptieren: "Wenn dieser Mensch nicht von Gott wäre, so könnte er gar nichts tun." Da die Pharisäer kein Gegenargument hatten, bezichtigten sie den Mann der Anmaßung und warfen ihn hinaus (Johannes 9:24-34).



Der Wachtturm, 1. August 2003, S. 19

LEBST du in einem Land, in dem es verfassungsmäßig garantierte Grundrechte gibt? Wenn ja, dann magst du glauben, daß deine Freiheiten gesichert seien. Aber wie sicher sind sie tatsächlich? Kannst du die Gewißheit haben, daß du sie immer genießen wirst? Angenommen, du fühltest dich verpflichtet, öffentlich über die Korruption gewisser Leute zu sprechen, die in deiner Stadt politische Gewalt innehaben. Könntest du dein Recht auf freie Meinungsäußerung ausüben, oder würdest du dann ständig von der Polizei belästigt werden? Angenommen, du wohntest in einer Stadt, in der die meisten Bewohner einer Gewerkschaft angehörten, aber du hättest erhebliche Einwände gegen Gewerkschaften. Könntest du deine Ansichten sehr lange in der Öffentlichkeit äußern? Wie wäre es, wenn du in eine Stadt kämest, in der es Spannungen zwischen den Rassen gäbe, und du würdest anfangen, dich zugunsten der Aufhebung der Rassenschranken auszusprechen? Wie lange könntest du frei deine Meinung äußern?

Wirklich auf die Probe gestellt wird die Sicherheit der Freiheitsgarantien dadurch, daß du versuchst, sie anzuwenden, wenn deine Ansicht mit der der Mehrheit oder mit der Ansicht derer, die an der Macht sind, im Widerspruch ist. Die Menschen neigen dazu, auf ihren eigenen Vorteil bedacht zu sein, zu Vorurteilen und anderen menschlichen Schwächen, die ihre Einstellung gegenüber offenen Personen und unbeliebten Minderheiten beeinflussen. Es ist nichts Ungewöhnliches, daß Kommunalpolitiker und Polizisten verfassungsmäßige Rechte außer acht lassen, wenn sie solchen Personen begegnen.

Erwachet!, 22. Oktober 1972, S. 9



"Der erste Mißbrauch ist sexueller Natur; der zweite, schmerzvollere ist psychologischer Natur." Zu dem zweiten Mißbrauch kommt es, wenn die Kirche die Opfer nicht anhören will, ihre Anschuldigungen nicht ernst nimmt und die einzige Reaktion darin besteht, die beschuldigten Priester in Schutz zu nehmen. "Ob es nun berechtigt war oder nicht, sie stellten die katholische Geistlichkeit als eine irregeleitete Gruppe mit verderblichem Einfluß dar, die unbedingt ihre Privilegien und ihre Macht erhalten will, anstatt auf die Bedürfnisse der Laien einzugehen", heißt es weiter. ... Interessanterweise bemerkte der zuvor erwähnte Anwalt, der 150

Opfer pädophiler Priester in 23 Bundesstaaten vertritt, er habe bisher noch keinen Klienten gehabt, der unbedingt vor Gericht gehen wollte. Jeder habe zunächst versucht, "in der pastoralen Umgebung der Kirche" Gerechtigkeit zu finden. Der NCR kommt zu dem Schluß: "Anscheinend ist ein Prozeß erst der letzte Ausweg für Betroffene."

Erwachet!, 8. April 1993, S. 31

Linear et al. (1997)

Noch schlimmer ist, daß die Kirchenleitung nicht entschieden handelte. Ihr wurde vorgeworfen, mehr um die straffälligen Priester besorgt zu sein als um die Opfer. Was sagt denn die katholische Bibel über diese unmoralischen Praktiken?

Was wird gemäß der katholischen Bibel reuelosen Menschen widerfahren? "Wißt ihr denn nicht, daß Ungerechte das Reich Gottes nicht erben werden? Täuscht euch nicht! Weder Unzüchtige ... noch Knabenschänder ... werden das Reich Gottes erben." Für solche Personen sieht die Bibel eine Zuchtmaßnahme vor: Ausschluß aus der Christenversammlung ...

Erwachet!, 8. November 1990, S. 31

Wenn Prozesse nur der "letzte Ausweg" der Opfer sind, wenn man "sie nicht anhören will", man "ihre Anschuldigungen nicht ernst" und die Täter "in Schutz" nimmt, warum handelt man nicht nach dieser Erkenntnis und leistet ihnen rechtzeitig, was sie am Nötigsten brauchen?

Warum vergibt man den Tätern aber läßt zu, dass die Opfer zum Schweigen genötigt werden, bis sie zum "letzten Ausweg" greifen und Klage erheben? Und warum respektiert man nicht einmal diesen Schritt sondern läßt weiter zu, dass sie verunglimpft werden und entzieht einigen von ihnen (wie im Fall Pandelo) samt denen, die sich für sie einsetzen (wie in den Fällen Bowen und Anderson) die Gemeinschaft wegen "Verursachung von Spaltungen" oder "Abtrünnigkeit"? Wohl wird neuerdings das Recht des Opfers auf Anzeige in der Öffentlichkeitsarbeit und den Anweisungen für die Ältesten sehr betont. Aber leider hielt man das nicht für nötig, solange "bloß" die Opfer danach fragten.

Erst als die Fakten vor der Öffentlichkeit nicht mehr zu verbergen waren, änderte man die Politik. Opfern, die zu "laut" werden, wird auch nicht mehr die Gemeinschaft "entzogen" - jetzt erklärt man ihnen, dass man ihrem "durch ihr Verhalten gezeigten Wunsch, nicht mehr der Gemeinschaft anzugehören" entspreche und sie nicht mehr als Zeugen Jehovas betrachte. Vor der Öffentlichkeit haben die Gründe natürlich "nichts mit der Sache zu tun" und sind "vertraulich".

Welche Handlung ruft in der Öffentlichkeit mehr Unverständnis hervor und bringt mehr Schmach auf den Namen Gottes und die Organisation: Wenn man ein solches Verbrechen sofort berichtet, den Täter zur Rechenschaft zieht und das Opfer schützt oder wenn man - finanziert mit Spendengeldern - an der Seite eines zu einer Höchststrafe verurteilten Sexualstraftäters, der in der Versammlung wieder in gutem Ruf steht, vor Gericht um ein staatliches "Religionsprivileg" kämpft, damit man solche Verbrechen zukünftig - auch entgegen dem Landesgesetz - nicht berichten muß sondern intern, d. h. unter dem Siegel der Verschwiegenheit, behandeln kann?

Das weltliche Recht schützt mit diesem "Religionsprivileg" das Beichtgeheimnis - eine Praxis, die man bisher mit falschen religiösen Traditionen in Verbindung gebracht hat.



Zum Beispiel wird furchtbarer Schaden angerichtet, wenn Kirchenleitungen pädophile Priester dulden, die immer wieder Jungen und Mädchen sexuell belästigen. Ein Reporter in Irland kommentierte dies wie folgt: "Für die Kirchenfürsten waren die Kinder der Anlaß zur Sünde, so daß sie es dabei bewenden ließen, den Priester einfach zu versetzen." ... Zeugt es von angebrachter Toleranz, so jemand einfach woandershin zu versetzen? Schwerlich.

Der Wachtturm, 15. Juli 2001, S. 21



Welche Schlußfolgerung muß man ziehen, wenn Kirchenmitglieder, die sich an Glücksspielen beteiligen, sich betrinken oder andere unrechte Dinge tun, bei ihrer Kirche in gutem Ansehen bleiben? Daß Gott ihre Religionsorganisation nicht gutheißt (1. Korinther 5:11-13).

Du kannst für immer im Paradies auf Erden ewig leben, 1989, S. 187, 188

WER VIOLENCE STATES AND A STATE

Nur vor etwas mehr als einem Jahr enthielten die Zeitungen im ganzen Land eine Flut von Berichten über sexuelle Belästigungen von Kindern durch katholische Priester. Ein typisches Beispiel ist der folgende Bericht aus der Mercury News vom 30. Dezember 1987, einer Zeitung, die in San Jose (Kalifornien) erscheint: "In einer Zeit des verstärkten nationalen Bewußtseins in bezug auf das Problem des Kindesmißbrauchs ignoriert und vertuscht - gemäß Gerichtsakten, internen kirchlichen Unterlagen, Behördenaussagen und Aussagen von Betroffenen - die katholische Kirche in den Vereinigten Staaten weiterhin Fälle von Priestern, die Kinder sexuell belästigen. ... Auch in der Christenversammlung kommen fleischliche SünSteht nicht auch den Kirchen das Recht zu, sich auf "biblische Grundsätze" zu berufen? Dürfen sie also nicht ebenso hinter verschlossenen Türen entscheiden, jemanden ohne zwei Zeugen für unschuldig halten und kritiklose Hinnahme ihrer Entscheidungen verlangen?

Einen des Kindesmißbrauchs überführten Geistlichen nur zu versetzen, ist allerdings eine enttäuschende Rechtspraxis und gegen jedes Rechtsempfinden. Aber ist es weniger gegen das Rechtsempfinden, Opfer und Helfer zu exkommunizieren, weil sie "geredet" haben?

Die Entfernung des Täters aus der Gegenwart seines Opfers ist geradezu eine Wohltat, verglichen mit der Praxis, vom Opfer zu verlangen, den Mißbraucher "in christlicher Demut und Freundlichkeit" als "geistigen Bruder" zu achten und "alles in die Hand Jehovas zu legen", weil es nicht die formal erforderlichen Zeugen für die Tat gibt oder ihm großzügig vergeben worden ist. Schlimmer noch, wenn dem Opfer "empfohlen" wird, auf außenstehende Hilfe zu "verzichten" um nicht "Schmach auf Jehova und die Versammlung zu bringen" oder "als Verleumder umherzugehen". Die vielen Zusammenkünfte, die ein Zeuge Jehovas regelmäßig besuchen soll, bedeuten ständigen Kontakt und unmögliches Ausweichen. Nur ein Betroffener kann die ganze Schrecklichkeit eines solchen Daseins ermessen!

Wenn eine "Flut von Berichten" ein angemessener Beweis für den Umfang des Problems und die Mitverantwortung der Kirche ist, dann muß die Frage gestellt werden, was die "Flut von Berichten" über den Umfang des Problems in der Organisation der Zeugen Jehovas und die Mitverantwortung der Wachtturm-Gesellschaft aussagt?

"Gerichtsakten, … Behördenaussagen und Aussagen von Betroffenen" belegen auch in der Organisation der Zeugen Jehovas sexuelle Belästigung von Kindern und einen katastrophalen Umgang mit der Wahrheit und den Betroffenen. In bisherigen Prozessen ist klar festgestellt worden, daß Opfer bedroht oder ermahnt wurden, die Angelegenheit nicht der Polizei zu berichten. Dennoch behauptet Philip Brumley, Anwalt der Watchtower Bible & Tract Society: "daß eigene Untersuchungen der Kirche zu bisherigen Prozessen ergeben haben, daß Kirchenälteste nichts



den vor, aber der Schuldige bereut entweder, oder ihm wird die Gemeinschaft entzogen.

Doch diese geistige Reinigung - die Entfernung von Hureren, Ehebrechern und Homosexuellen - führen die meisten Kirchen der christenheit nicht durch.

Erwachet!, 22. Januar 1989, S. 10, 11 falsch gemacht haben, als sie versuchten, Opfer ... zu schützen." Und: "Der Vorwurf oder die Behauptung der Verschleierung oder Nachlässigkeit gegenüber Kindermißbrauch, ist einfach weit von der Wahrheit entfernt."

Wenn auch mit geschickten Worten, so sagt er damit doch nichts anderes als: Alle festgestellten Fakten, die die Politik der Wachtturm-Gesellschaft und die Handhabung durch die Ältesten in Frage ziehen, sind LÜGEN.

Der eigentliche Makel ...

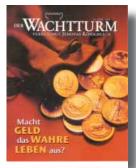
... ist nicht, dass Kindesmißbrauch unter Jehovas Zeugen überhaupt vorkommt, denn wo es Menschen gibt, gibt es auch Fehlverhalten. Der eigentliche Makel ist die Art und Weise, wie die Verantwortlichen in der Organisation der Zeugen Jehovas solche Fälle handhaben.

THEORETISCH ...

... vermitteln die Publikationen der Wachtturm-Gesellchaft den Eindruck einer sehr guten Problemkenntnis, großes Rechtsempfinden, tiefes Mitgefühl für die Opfer und die Absicht, Verbrechen konsequent aufzuklären und Täter zur Rechenschaft zu ziehen.

PRAKTISCH ...

... unterscheidet sich die Handhabung grotesk vom Geschriebenen. Sie ist so enttäuschend und desillusionierend, wie sie nur sein kann - für Opfer, wenn sie nicht Leid in Stille zu erdulden bereit sind, und für Helfer, die offen für die Interessen des Niedergedrückten eintreten.



The control of the co

Die uns als Älteste dienen, machen Fehler, von denen wir mitunter persönlich betroffen sind. Dennoch gebraucht Jehova solche Männer als Hirten für seine Herde (1. Petrus 5:1, 2). Geistiggesinnte Männer und Frauen erkennen an, daß dies ein Mittel ist, durch das Jehova sein Volk leitet. Deshalb hüten wir als Christen uns vor einer kritischen, nörglerischen Einstellung und zeigen Achtung vor den theokratischen Einrichtungen Gottes. Indem wir denen gehorchen, die unter uns die Führung übernehmen, zeigen wir, daß wir den Unsichtbaren sehen ...

Der Wachtturm, 15. Juni 2001, S. 20 Jeder will natürlich als "geistiggesinnt" gelten! Also gehorcht man - auch wenn die "Ratschläge" unvernünftig sind. Die Organisation "ermuntert" aus Prinzip zur Hinnahme der Ältestenentscheidung, fordert dies nötigenfalls und korrigiert bestenfalls, wenn ihre Interessen gefährdet sind. Unterordnung ist ein "biblisches Erfordernis". So verleihen Organisation und Lehre Ältesten ungesunde Autorität und Ermessensspielraum. Loyalität, Eifer und Gehorsam wiegen mehr als Vernunft und Gerechtigkeit. Theoretisch "dienen" Älteste den Verkündigern, praktisch sind diese ihrem Ermessen ausgeliefert, da es - wenn Vernunft versagt - keine wirklich helfende Instanz gibt.

Ideal und Wirklichkeit klaffen deshalb weit auseinander. Die heile Welt der Wachtturm-Literatur existiert in Wahrheit nicht. Doch die Verantwortlichen sind zu dieser Einsicht entweder nicht willens oder nicht fähig!

Theorie und Praxis, Wort und Wirkung an einem Beispiel ...





and profit to the following of the con- part of the contract of the contract from the contract breaking although	prints or set, forth after finish contingent frameworks interest, delite frameworks. and finishings," unto become facility.
ments. We see that the best of the best of the second section of the section of the second section of the second section of the	The ballwise lower of the relation of the rela
The near markets promised to the control of the con	with the part of words have, as some information and the templace as the financian contribution of the part of the
a manage . I man et	



Depth Tell State, and Artist Algorithm State States St. Some Address States From Education, San 40 States and Address States From Education States and Address States and Address and Address and and address and address address and address and address and address and address a	The of the second black of the second of the
	radioschil chilos.
Amount of the control	with an interface of the control of
ne - present rives propositive fraute	to your Parks became apply, little
the an inches the carbon on the carbon of the carbon on the banks with particle to the carbon of the	The st stilled Cultivation
Not blace Bressian! Was int on their by Tenneding of the blace make, yet his problem contains on, writing Discounts. As in tenned.	This is the belong on the plane, of the district has little or other, and next to also be contained as the last, the do be contained and the North- Spin storage of containing transition. It
de Maria de Carrello de Carrello del Carrell	
NAME OF THE RESIDENCE OF STREET OF	The state of the second st
W STANDOW - LANGE TO .	

where the control of	The State And of Some State of Some State of South Conference of the State of South Conference of South Co
Testinguistas:	on an Zeophi
All the case has not as a few and a set of the case of the case when the case when the case when the case of the case of the case when the case of the	The second secon
	Democratical Commence of

Jemand, der ein Kind tatsächlich sexuell mißbraucht, ist ein Vergewaltiger und sollte als solcher betrachtet werden. Jedes Opfer eines Mißbrauchs hat das Recht, den Täter anzuzeigen.

Allerdings sollte eine Anzeige nicht voreilig erfolgen, wenn sie sich lediglich auf "verdrängte Erinnerungen" an den Mißbrauch stützt. ...

Wenn es berechtigten Grund zu der Annahme gibt, daß der angebliche Täter weiterhin Kinder mißbraucht, ist eine Warnung wahrscheinlich unumgänglich. In einem solchen Fall können die Versammlungsältesten helfen. Ansonsten überstürze nichts.

Vielleicht gibst du dich schließlich damit zufrieden, die Sache auf sich beruhen zu lassen. ...

Die Namen aller Mißbrauchstäter, an die sich der Betreffende "erinnert", sollten streng vertraulich bleiben. ...

Was wäre, wenn sich der Betroffene zu einer Anzeige entschließt? [Fussnote: Der in diesem Absatz umrissene Schritt ist möglicherweise unumgänglich, wenn die Angelegenheit in der Versammlung allgemein bekanntgeworden ist.] Die beiden Ältesten sollten ihm dann raten, den Beschuldigten im Einklang mit dem Grundsatz aus Matthäus 18:15 selbst anzusprechen. ... Auf diese Weise kann sich der Angeklagte vor Jehova zu der Beschuldigung äußern. ...

Es könnte auch sein, daß der Beschuldigte gesteht und es zu einer Aussöhnung kommt. Welch ein Segen das doch wäre! Wird ein Geständnis abgelegt, können die beiden Ältesten die Angelegenheiten im Einklang mit den biblischen Grundsätzen weiterverfolgen.

- Die Betonung liegt auf "tatsächlich". Das muss erst bewiesen UND die Beweise erst akzeptiert werden. Hier beginnt das Problem.
- JEDE Erinnerung kann als "verdrängte Erinnerungen" angesehen und damit in Frage gestellt werden. Können Älteste, die völlig ungeschult sind, solche Erinnerungen unterscheiden und bewerten?
- Was ist ein "berechtigter" Grund? Noch ein weiterer Bericht? Warum sollte dem mehr geglaubt werden? Was heißt "wahrscheinlich" und wie sieht eine Warnung vor einem "angeblichen Täter" aus, wenn selbst vor "überführten" Tätern nicht gewarnt wird?
- "Loyale" Älteste werden dies als "christlichen" Weg empfehlen und das Opfer damit in einen Loyalitätskonflikt bringen. Dem Rat nicht zu folgen heißt "den Rat der Ältesten mißachten". Die Organisation läßt "einfache" Unsittlichkeit selbst nach vielen Jahren nicht "auf sich beruhen" aber ein Mißbrauchsopfer soll über eine so viel niederträchtigere Tat einfach hinwegsehen?
- Was für ein Recht, bei dem der Grad des "Bekanntwerdens" Einfluß auf die Handhabung eines Verbrechens hat! Mit anderen Worten: Anzeige nur, wenn es nicht mehr anders geht, weil die Sache zu bekannt geworden ist. Was ändert der "Bekanntheitsgrad" an der Sachlage - es sei denn, man will in der Öffentlichkeit den Ruf waren?
- Kindesmissbrauch ist ein Verbrechen, keine Privatsache! Auch wenn in einigen Ländern keine Anzeigepflicht besteht, sollte die Achtung vor dem Recht und vor allem das vielbeschworene Mitgefühl für das Opfer dies eigentlich nahelegen.

Wird die Beschuldigung zurückgewiesen, sollten die Ältesten dem Ankläger erklären, daß rechtlich nichts weiter unternommen werden kann. Und die Versammlung wird den Beschuldigten weiterhin als unschuldig betrachten.

Gemäß der Bibel müssen zwei oder drei Zeugen vorhanden sein, damit rechtliche Schritte unternommen werden können (2. Korinther 13:1; 1. Timotheus 5:19).

Selbst wenn sich mehr als eine Person an einen Mißbrauch durch dieselbe Person "erinnert", ist die Natur dieser Erinnerungen doch zu ungewiß, um ohne weitere belastende Beweise rechtliche Entscheidungen darauf zu stützen. …

Welch ein Beweis für innere Stärke und Liebe zu Gott liefern doch Gott hingegebene Personen, die trotz großer physischer und psychischer Schmerzen ausharren! Und welch ein Zeugnis für die Macht des Geistes Jehovas, der sie stützt!

Der Wachtturm, 1. November 1995, S. 25-29

- Leugnet also der Täter, hat das Opfer keine Möglichkeit. Wenn es darüber redet, riskiert es den Vorwurf der Verleumdung. Auch wenn es dementiert wird: "Eifrige" Älteste können den Schritt an die Öffentlichkeit als genau das auslegen gegen ein solches Urteil wird das Opfer von niemandem Hilfe erhalten.
- Zeugen, die es bei Kindesmissbrauch so gut wie nie geben wird.
- Auch das Zeugnis der "weiteren Personen" müssen Älteste also nicht gelten lassen wenn sie nicht wollen und belastende Beweise sind realistisch betrachtet in solchen Fällen ebenso selten wie Zeugen.
- Der Verzicht auf eine machbare Gerechtigkeit, der oft nur Älteste entgegenstehen, die einen Bericht nicht glauben oder Öffentlichkeit vermeiden wollen, wird zur Tugend und zum lohnenden Ziel erhoben: Lebenslang leiden ist besser, als Gerechtigkeit zu wollen! (vgl. dagegen Micha 6:8; Lukas 18:1-5). Kann Gott daran interessiert sein, seine Macht an Leiden zu beweisen?

Während die Wachtturm-Gesellschaft intern jeden nur erdenklichen Zurückhaltungsgrund erwägt, wodurch praktisch kaum mehr ein Fall wirklich zu Konsequenzen führt, zitiert sie ohne Bedenken außenstehende Beispiele und wie konsequent in solchen Fällen vorzugehen sei:





"Diözesen nehmen immer noch pädophile Priester in Schutz", lautete kürzlich eine Schlagzeile in der US-Zeitung National Catholic Reporter. Die Zeitung interviewte Jeffrey Anderson, einen Anwalt, der vorwiegend für Fälle von sexuellem Mißbrauch zuständig ist. … Anderson verurteilte die Reaktion der Kirche auf den Mißstand. "Es ist das ewige Lied von der Scheu vor der Verantwortung", beklagte er die Bemühungen der Kirche, die angeklagten Geistlichen in Schutz zu nehmen. "Allgemein gesagt, hält sich die Institution Kirche bewußt zurück - sowohl bei der Sorge um die Opfer als auch bei der Auseinandersetzung mit den Risiken."

Erwachet!, 22. August 1991, S. 29

"In Mexiko-Stadt wird jedes achte Mädchen und jeder zehnte Junge sexuell missbraucht" ... Mithilfe von Informationsblättern macht die Justizbehörde die Eltern auf die Gefahr sexuellen Missbrauchs aufmerksam und empfiehlt ihnen, wie sie nach einem Missbrauchsfall vorgehen sollten. Die Empfehlungen lauten unter anderen: 1. Dem Kind Glauben schenken, wenn es von sexuellem Missbrauch berichtet, und ihm beistehen. 2. Dem Kind erklären, dass es für das Geschehen nicht verantwortlich ist. 3. Das Kind wissen lassen, dass der Vorfall strafbar ist und man ihn der Polizei melden muss, damit sich so etwas nicht wiederholt.

Erwachet!, 8. Dezember 2004, S. 28





Eine der größten Untersuchungen über sexuellen Mißbrauch ... ist jetzt abgeschlossen. ... Die Opfer leiden immer noch unter den schrecklichen Erinnerungen an "ihre Kindheit, in der sie von den in schwarze Talare gekleideten Mitgliedern der katholischen Laienkongregation, deren Obhut sie anvertraut worden waren, geschlagen und sexuell mißbraucht wurden". Im Star hieß es dann, daß die Kanadier ohne eine amtliche Untersuchung nie erfahren würden, warum Männer, die vorgeben, Gott zu dienen, kleine Jungen sexuell mißbrauchen.

Erwachet!, 8. September 1994,

S. 29

Wenn "eine amtliche Untersuchung" der einzige Weg für ein Opfer ist, zu seinem Recht zu kommen, warum duldet man, dass Ältestenschaften dem Opfer nahelegen, zu schweigen, um "keine Schmach auf die Organisation und den Namen Jehovas zu bringen"?

Wenn das ein Fehlverhalten einer Ältestenschaft ist, warum hinterfragt und korrigiert man es nicht SOFORT (Mißbrauchsfälle sollen sofort der Rechtsabteilung berichtet werden)?

Wenn man das Recht soviel ernster nimmt als die Kirchen, warum belässt man derart erwiesen unreife und gefühllose "Hirten" in ihren Dienststellungen (vgl. 1. Samuel 3:10-14)?



Würde man unter Jehovas Zeugen "ohne eine amtliche Untersuchung" je erfahren, "warum Männer, die vorgeben, Gott zu dienen, kleine Jungen sexuell mißbrauchen"?

Älteste teilen die Verpflichtung, die Herde zu hüten. Allerdings müssen sie sorgfältig darauf achten, unbefugten Personen keine Auskunft über Privatangelegenheiten zu geben. Probleme werden hervorgerufen, wenn Älteste unklug Angelegenheiten enthüllen, die vertraulich behandelt werden sollten. ... Oft stehen der Frieden, die Einheit, und das geistige Wohl der Versammlung auf dem Spiel. Aus der mißbräuchlichen Verwendung der Zunge durch einen Ältesten

können ernste rechtliche Probleme für Einzelne, die Versammlung und sogar die Gesellschaft entstehen.

Wenn Älteste es versäumen, den Anweisungen der Gesellschaft zur Handhabung von vertraulichen Angelegenheiten genau zu folgen, können solche Fehler in erfolgreichen Prozessen der Betroffenen resultieren. Erhebliche finanzielle Schäden könnten auf Älteste oder Versammlungen zukommen. In einigen Fällen, in denen die Obrigkeit beteiligt wird, können gewisse Komplikationen zu einer Geld- oder Freiheitsstrafe

Viele Staaten haben Gesetze über das Berichten von Kindesmißbrauch, Wenn Älteste Berichte über körperlichen oder sexuellen Mißbrauch eines Kindes bekommen, sollten sie sich sofort mit der Rechtsabteilung der werden.

Gesellschaft in Verbindung setzen. Opfer eines solchen Mißbrauches müssen vor weiterem Schaden geschützt In einigen Fällen werden die Ältesten Rechtskomitees bilden, um eine angebliche Missetat zu handhaben, die auch einen Verstoß gegen Strafgesetze des Caesars sein können (z. B. Diebstahl, Angriff, etc.). Im Allgemeinen sollte eine weltliche Untersuchung in einer Angelegenheit, die ein Anlaß zur Sorge in der Versammlung ist, die Anhörung nicht verzögern. Um Verwicklungen mit der weltlichen Obrigkeit, die die gleiche Angelegenheit untersuchen, zu vermeiden, muß strikteste Vertraulichkeit bewahrt werden (auch über die Tatsache, daß es ein Rechtskomitee gibt). Brief an alle Ältestenschaften, 1. Juli 1989

Solche Handhabungen sind also nicht einfach nur "Fehler von Ältesten", denn die sind aufgefordert, schon bloße Vorwürfe an die Zweigbüros zu berichten. Es wäre ein Leichtes, dem Geschehen die richtige Richtung zu geben. Spätestens wenn sich Opfer an ein Zweigbüro um Hilfe wenden, wäre Gelegenheit zur Korrektur. Aber selbst dann geschieht … nichts!

Vergleicht man ein 1962 von Papst Johannes XXIII. an alle Bischöfe adressiertes Rundschreiben mit den internen Anweisungen im Brief der Wachtturm-Gesellschaft "An alle Ältestenschaften", die Beteuerungen und das tatsächliche Tun sowie die spitzfindigen Argumente und Schachzüge der Organisationen, dann wird einmal mehr deutlich, wie sehr sich in Wahrheit die Verfahrensweisen ähneln:

Vatikan wies Bischöfe an, sexuellen Mißbrauch zu vertuschen

Ausschluß-Drohung in Geheimdokumenten

Lesen Sie das Vatikan-Dokument (http://image.guardian.co.uk/sys-files/Observer/documents/2003/08/16/Criminales.pdf)

Der Vatikan instruierte katholische Bischöfe auf der ganzen Welt, Fälle von sexuellem Mißbrauch zuzudecken oder zu riskieren aus der Kirche geworfen zu werden.

Der Observer hat ein 40 Jahre altes vertrauliches Dokument aus dem geheimen Vatikan-Archiv erhalten, das Rechtsanwälte einen "Plan für Betrug und Verheimlichung" nennen. Eine britischer Rechtsanwalt für Kinder, die Mißbrauchsopfer der Kirchen wurden, hat es als "explosiv" bezeichnet.

Das 69-seitige lateinische Dokument, das das Siegel von Papst Johannes XXIII trägt, wurde jedem Bischof in der Welt gesandt. Die Anweisungen umreißen Richtlinien zur 'striktesten' Geheimhaltung für die Handhabung von Vorwürfen sexuellen Mißbrauchs und drohen denen Exkommunizierung an, die darüber sprechen.

Sie verlangen auch von dem Opfer, einen Eid der Verschwiegenheit zu leisten, wenn sie bei Kirchenverantwortlichen eine Beschwerde machen. Es legt fest, dass die Anweisungen gewissenhaft in dem geheimen Archiv der Kurie [Vatikan] als streng vertraulich gelagert werden sollen. Auch soll es weder veröffentlicht noch mit Kommentaren ergänzt werden.

Das Dokument, das von der römisch-katholischen Kirche in England und Wales als echt bestätigt worden ist, wird "Crimine solicitationies" genannt, was mit "Anweisung für die Verfahrensweise in Fällen von Belästigung" übersetzt wird.

Es konzentriert sich auf sexuellen Mißbrauch im Rahmen der Beichtstuhlbeziehung zwischen einem Priester und einem Mitglied seiner Gemeinde. Aber die Anweisungen erfassen auch, was sie das 'schlimmste Verbrechen' nennen, beschrieben als einen obszönen, von einem Geistlichen begangenen Akt mit Jugendlichen jeden Geschlechts oder wilden Tieren (Sodomie)'.

Die Bischöfe werden angewiesen, diesen Fällen "auf heimlichste Weise nachzugehen … beherrscht von immerwährendem Schweigen … und jeder … muß strengste Geheimhaltung beachten, wie sie üblicherweise für Geheimnisse des Heiligen Officiums gilt … bei Strafe der Exkommunizierung'.

Der texanische Rechtsanwalt Daniel Shea enthüllte das Dokument als Teil seiner Arbeit für Mißbrauchsopfer von katholischen Priestern auf in den Vereinigten Staaten. Er hat es den US-Behörden übergeben, drängend auf eine bundesweiten Untersuchung der angeblichen Vertuschung von sexuellem Mißbrauch durch den Klerus.

Er sagte: ,Diese Anweisungen gingen an jeden Bischof auf dem Globus und



haben sicher auch in Großbritannien gegolten. Sie beweisen, dass es ein internationales Komplott der Kirche gab, um Fälle sexuellen Mißbrauchs zu vertuschen. Es ist ein hinterhältiger Versuch, kriminellen Lebenswandel zu verbergen, und ein Plan für Betrug und Verheimlichung.

Der britischer Rechtsanwalt Richard Scorer, der in Großbritannien für von katholischen Priestern mißbrauchte Kinder handelt, bestätigt diese Ansicht und hat das Dokument als "explosiv" bezeichnet.

Er sagte: 'Wir vermuteten immer, dass die Katholische Kirche planmäßig Mißbrauch zudeckte und versuchte, Opfer zum Schweigen zu bringen. Dieses Dokument scheint es zu beweisen. Drohende Exkommunizierung für jeden, der darüber spricht, zeigt in vollem Ausmaß, wozu die meisten älteren Persönlichkeiten im Vatikan bereit waren, um die Verbreitung von Information in die Öffentlichkeit zu verhindern.

Scorer wies darauf hin, dass, nachdem das Dokument auf 1962 zurückgeht, es die Behauptung der Katholischen Kirche völlig widerlege, das Problem des sexuellen Mißbrauchs sei ein modernes Phänomen.

Er behauptete, dass die Entdeckung des Dokumentes neue Fragen bezüglich der Aktionen von Kardinal Cormac Murphy-O'Connor aufwerfen wird, dem Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche in England und Wales.

Murphy-O'Connor ist angeklagt worden, Vorwürfe von Kindesmißbrauch vertuscht zu haben, als er Bischof von Arundel und Brighton war. Statt der Polizei Vorwürfe von Kindesmißbrauch gegen Michael Hill, einem Priester in seinem Verantwortungsbereich, zu berichten, versetzte er ihn in eine andere Position, wo er später des Mißbrauchs von neun Kindern überführt wurde.

Obwohl Murphy-O'Connor sich öffentlich für seinen Fehler entschuldigt hat, behauptet Scorer, dass das geheime Vatikan-Dokument die Frage aufwirft, ob seine Unterlassung, Hill anzuzeigen, infolge dieser Anweisung von Rom erfolgte.

Scorer, der für einige der Opfer Hills handelt, sagte: 'Ich will wissen ob Murphy-O'Connor von diesen Vatikan-Anweisungen wußte und, wenn es so ist, ob er sie anwendete. Wenn nicht, kann er uns sagen warum nicht?

Ein Sprecher der Katholischen Kirche bestritt, dass die geheimen Vatikan-Anweisungen Teil einer organisierten Vertuschung waren und behauptete, die Rechtsanwälte würden das Dokument 'aus dem Zusammenhang' reißen und 'es verdrehen'.

Er sagte: 'Dieses Dokument behandelt die inneren disziplinarischen Verfahren der Kirche wenn ein Priester angeklagt wird, sein Amt für sexuelle Zwecke benutzt zu haben. Es verbietet Opfern nicht, Zivilverbrechen anzuzeigen. Die darin erwähnte Vertraulichkeit zielt auf den Schutz des Angeklagten, wie es heute in Gerichtsverfahren üblich ist. Es berücksichtigt auch die besondere Natur der mit Glaubensangelegenheiten verbundenen Geheimhaltungspflicht.' Er sagte auch, dass die Katholische Kirche in England und Wales 1983 ihren eigenen Kodex für den Umgang mit sexuellem Mißbrauch eingeführt habe, der die Anweisungen von 1962 ersetzt hätte. Gefragt, ob sich Murphy-O'Connor des Vatikan-Ediktes bewußt war, antwortete er: 'Er hat es mir gegenüber niemals erwähnt.'

Die Rechtsanwälte weisen auf einen Brief hin, den der Vatikan im Mai 2001 an die Bischöfe sandte und der deutlich feststellt, dass die Anweisungen von 1962 nach wie vor in Kraft sind. Der Brief ist von Kardinal Ratzinger unterschrieben, dem mächtigsten Mann in Rom neben dem Papst und dem, der die Kongregation für die Glaubenslehre leitet – jene Einrichtung, die die Inquisition im Mittelalter betrieb.

Rev. Thomas Doyle, ein US Air Force-Kaplan in Deutschland und Spezialist im Kirchenrecht, hat das Dokument studiert. Er sagte dem Observer: "Es ist sicherlich ein Indiz für die pathologische Besessenheit von Heimlichkeit in der Katholischen Kirche, aber für sich betrachtet ist es kein rauchender Colt."

, Wenn dieses Dokument allerdings tatsächlich der Urheber einer kontinuierlichen Politik, Klerusverbrechen um jeden Preis zuzudecken, gewesen ist, dann haben wir einen ganz anderen Fall. Es gibt zu viele bestätigte Berichte von Opfern, die von Kirchen-Autoritäten ernstzunehmend zum Schweigen eingeschüchtert worden sind, um noch zu behaupten, dass solche Einschüchterungen die Ausnahme sind und nicht die Norm.

,Wenn dieses Dokument als Rechtfertigung für diese Einschüchterung benutzt worden ist, dann haben wir möglicherweise was einige Reporter behauptet haben, nämlich einen Plan zur Vertuschung. Dies ist offensichtlich ein großes "Wenn", das konkrete Beweisführung erfordert.

The Observer, 17. August 2003

Nach Bericht des "Observer"

Vatikan vertuscht

Im Jahre 1962 ging es um sexuellen Missbrauch durch Priester

ROM (dpa) — Der Vatikan hat nach britischen Presseberichten im Jahre 1962 offiziell angeordnet, Fälle sexuellen Missbrauchs durch Priester nicht an die Öffentlichkeit dringen zu lassen.

Die Bischöfe in der ganzen Welt seien damals in einem VatikanDokument streng vertraulich angewiesen worden, solche Vergehen
"mit größter Geheimhaltung" innerkirchlich zu verfolgen, berichtete der
Londoner Observer. Auch die Opfer
des Missbrauchs sollten unter der
Drohung der Exkommunizierung zum
Stillschweigen in der Öffentlichkeit
verpflichtet werden. Sie müssten aber
innerkirchlich den Missbrauch
anzeigen.

Keine offizielle Reaktion

Der Vatikan wollte dazu bisher nicht Stellung nehmen. "Es gibt dazu zurzeit keine Reaktion", hieß es in der Pressestelle.

Das lateinische Rundschreiben des damaligen Heiligen Uffiz (der heutigen Glaubenskongregation) mit dem Titel "Crimine Solicitationes" beziehe sich auf sexuelle Belästigung durch Priester im Beichtstuhl oder vor und nach der Beichte. In dem 69-Seiten-Schreiben geht es im Einzelnen darum, wie innerkirchliche Untersuchungen in solchen Fällen zu führen und Priester zu bestrafen sind. Es trage das Siegel von Papst Johannes XXIII. Das Schreiben, so der Observer, habe ein US-Anwalt bei Nachforschungen über sexuellen Missbrauch in Geheimarchiven der katholischen Kirche entdeckt.

Eine "allgemeine Verschwörung des Schweigens"

Ignoranz, Fehlinformationen und das Schweigen bilden eine schützende Hecke um den Täter, nicht um das Opfer.

Zum Beispiel kam die Kanadische Konferenz der katholischen Bischöfe kürzlich zu dem Schluß, daß es eine "allgemeine Verschwörung des Schweigens" gewesen sei, die jahrzehntelang den ungeheuerlichen Kindesmißbrauch durch katholische Geistliche in großem Umfang ermöglicht habe. Auch die Zeitschrift Time sprach in einem Bericht über die weitverbreitete Geißel des In-



zests von der "Verschwörung des Schweigens" und nannte dies einen Faktor, der nur zur Fortdauer der Tragödie in den Familien beitrage. Doch gemäß der *Time* fängt diese Mauer des Schweigens endlich an zu bröckeln. Warum? Mit einem Wort: Aufklärung. …

Auf der anderen Seite erleiden die unschuldigen Kinder einen viel größeren Verlust, wenn ihnen nicht geglaubt wird und niemand sie beschützt. Ihre gesamte Zukunft steht auf dem Spiel. Sie verfügen nicht über die gleichen Möglichkeiten wie Erwachsene. Das Trauma kann sie nachteilig prägen und sie ihr ganzes Leben lang ängstigen. Sie sind es, die eine behutsame Behandlung brauchen und auch verdienen. (Vergleiche 1. Mose 33:13, 14.)

Erwachet!, 8. Oktober 1993, S. 5, 9



Die Probleme körperlicher Art können mitunter leicht behandelt werden, die psychischen Probleme hingegen nicht. ... wir begriffen bald, daß es der Schmerz in ihrem Herzen war, an dem sie zugrunde gingen." ... Für das Opfer ist es oft eine Hilfe, wenn es über das Erlebte sprechen kann. "Vor etwa 20 Jahren waren Folteropfer nicht selten in zweifacher Hinsicht die Opfer" ... Zum einen waren sie der körperlichen und psychischen Folter an sich ausgesetzt, und zum anderen konnten sie mit niemandem darüber sprechen.

Erwachet!, 8. Januar 2000, S. 24

Die Wachtturm-Gesellschaft weiß deutlich zu beschreiben, wie sehr die "Verschwörung des Schweigens" Kindesmißbrauch begünstigt. Wenn in ihrem Wirkungsbereich Kindesmißbrauch geschieht, verhält sie sich dann so, dass eine "Verschwörung des Schweigens" ausgeschlossen ist?

Zwischen dem 13. Februar und dem 2. März 2007 wurden in drei US-Bundesstaaten neun Klagen von 16 Mißbrauchsopfern gegen die Wachtturm-Gesellschaft gegen Zahlung einer Entschädigung außergerichtlich beigelegt.

California, Napa County (2 Opfer) #2622191 beigelegt 13. Feb. 2007



California, Napa County (1 Opfer) #2623929 beigelegt 13. Feb. 2007



California, Tehama (1 Opfer) #52594 beigelegt 13. Feb. 2007



California, Tehama (2 Opfer) #52598 beigelegt 13. Feb. 2007



California, Placer County (1 Opfer) #SCV16600 beigelegt 13. Feb. 2007

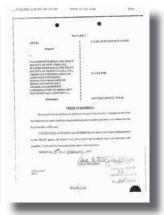
Oregon, Marion County (1 Opfer) #06C15281 beigelegt 14. Feb. 2007

Texas, Potter County (1 Opfer) #91048C beigelegt 15. Feb. 2007

California, San Diego (4 Opfer) #GIE034558 beigelegt 26. Feb. 2007









California, Yolo (3 Opfer) #CV031430 beigelegt 2. März 2007



Natürlich kann keine menschliche Gesellschaft oder Organisation verhindern oder gar vollständig ausschließen, dass in ihren Reihen Dinge passieren, die nicht passieren sollten oder dürften. Doch hat die Wachtturm-Gesellschaft solche Themen, wenn sie in den Kirchen passiert sind, stets aufgegriffen, öffentlich angeprangert und sich direkt oder indirekt davon distanziert.

Ein Delegierter von der römisch-katholischen Kirche erklärte ... , die Ausbeutung von Kindern sei das "abscheulichste aller Verbrechen" und das "Ergebnis einer völligen Verzerrung und eines Verfalls der Werte". Doch die Kirche ist von diesem Problem innerhalb der Reihen ihrer eigenen Geistlichen stark betroffen. ... " ... Der Skandal kostet die Kirche nicht nur Geld, sondern bringt sie auch in eine äußerst peinliche Lage und tastet ihre Autorität in Fragen der Moral an."



Erwachet!, 8. April 1997, S. 13



Im Dezember 1994 berichtete die italienische Zeitung II Giornale "Viele amerikanische Bischöfe sind im Fernsehen aufgetreten und haben öffentlich um Verzeihung gebeten." Um Verzeihung wofür? Dafür, daß sie zum Schaden vieler junger Opfer das Problem pädophiler Priester unterschätzten. … Auch viele prostantische Kirchen haben sich selbstkritisch geäußert.

Der Wachtturm, 1. März 1998, S. 3

Die Kirchen haben hohen Schadensersatz bezahlt und sich öffentlich entschuldigt. Natürlich machen weder Geld noch Worte das Leid ungeschehen. Sie können aber Wiedergutmachungswillen und Schuldanerkennung ausdrücken. Diese Absicht stellt die Wachtturm-Gesellschaft bei den Kirchen in Abrede. Aber kann man bei ihr selbst diese Beweggründe erkennen, wenn sie zwar Schadensersatz leistet, aber nur unter einer Bedingung, die die Opfer erneut mit einer Bürde belastet, einer Bedingung, auf die die Kirchen ausdrücklich verzichtet haben?

Als Gegenleistung für die Schadensersatzzahlung hat die Wachtturm-Gesellschaft sich von den Opfern schriftlich die Verpflichtung geben lassen, künftig über den Sachverhalt zu schweigen.

Handelt die Wachtturm-Gesellschaft nach dem, was sie sagt?

- Ist sie mitfühlend, hat sie den Schmerz und das Leid von Mißbrauchsopfern ernst genommen und dafür gesorgt, dass ihre Stimme in der Versammlung gehört und nicht zum Schweigen gebracht wurde?
- Hat sie dafür gesorgt, dass Opfer nicht gehindert oder mindestens nicht geringschätzig behandelt wurden, wenn sie bei außenstehenden Menschen, Organisationen oder Behörden Hilfe gesucht haben?
- Hat sie niemanden weder Opfer noch Helfer dafür geächtet, dass sie für das Recht eingetreten sind und nötigenfalls nachdrücklich die Behandlung gefordert haben, die sie oft beschrieben und bei anderen bemängelt hat?
- Hat sie nie zum eigenen Vorteil, im Interesse ihres Rufs oder zur Wahrung oder Erlangung von Privilegien Sachverhalte in ein anderes Licht gesetzt, Täter vor Gericht vertreten oder Opfer mit Rechtsunterstützung zum Schweigen verpflichtet?
- Hat sie solche Verbrechen nie zu- sondern immer aufgedeckt und nie Spenden dafür verwendet, um in solchen Angelegenheiten Rechtsfälle zu führen oder Schadensersatz zu bezahlen?
- Hat sie sich für Fehler bereitwillig und ernsthaft entschuldigt und Schaden nach besten Möglichkeiten wiedergutgemacht?
- Handelt sie vorbildlicher als die, über die sie sich empört?

Handelt die Wachtturm-Gesellschaft nach dem, was sie sagt?

Die "allgemeine Verschwörung des Schweigens" - sie existiert auch innerhalb der Organisation der Zeugen Jehovas. Und die Wachtturm-Gesellschaft unternimmt nichts, daran etwas zu ändern.



Wie die Kirchen, so investiert auch die Wachtturm-Gesellschaft zur "Verteidigung und gesetzlichen Befestigung der Guten Botschaft" ohne Zögern viel Zeit und Geld in Gerichtsverfahren und Gegendarstellungen, während die Interessen der Opfer regelmäßig nicht einmal ein korrigierendes Wort wert sind. Hilfeersuchen werden gern lapidar so oder ähnlich beantwortet:

"Wir ermutigen Dich, Dich weiterhin von den Ältesten ermuntern und Dir von ihnen im Umgang mit dieser Tragödie in Deinem Leben helfen zu lassen. Sei unserer warmen christlichen Liebe und unserer besten Wünsche versichert."

Aber wer wird in einem solchen Fall noch gerade denen vertrauen, die ja gerade das Problem sind? Gemessen an den Umständen ist ein solcher Rat kein Rat sondern Hohn und Zynismus. Läßt diese Handhabung noch aufrichtiges Interesse und Bemühen um den biblischen Auftrag erkennen ...

³ Dies ist, was Jehova gesprochen hat: "Übt Recht und Gerechtigkeit, und befreit den, der beraubt wird, aus der Hand des Übervorteilers; und behandelt einen ansässigen Fremdling, einen vaterlosen Knaben oder eine Witwe nicht schlecht. Tut [ihnen] keine Gewalt an. Und vergießt kein unschuldiges Blut an diesem Ort. ... ⁵ "Wenn ihr aber diesen Worten nicht gehorchen werdet, schwöre ich tatsächlich bei mir selbst", ist der Ausspruch Jehovas, 'daß dieses Haus zu nichts als einer verwüsteten Stätte werden wird." (Jeremia 22:3, 5)

... oder bestimmen auch hier nur die von anderen Religionen hinlänglich bekannten Interessen und Überlegungen das Tun? Jedenfalls sind die vielen gedruckten Worte des Mitgefühls und Versprechen auf Gerechtigkeit das Papier und die Farbe nicht wert, wenn die Praxis die Bedürfnisse der Menschen nicht erfüllt sondern sie - über das Erlittene hinaus - noch mit zusätzlichem Leid beschwert.

Das FAZIT:

- Kindesmißbrauch ist ein verbreiteter Mißstand auch unter Zeugen Jehovas.
- Zahlreiche Medienberichte und Gerichtsfälle sind glaubwürdige Zeugen dafür.
- Um Schaden abzuwenden wird geschwiegen und verdreht ohne Rücksicht auf die Opfer.
- Nur Öffentlichkeit und drohender Schaden bewegen die Verantwortlichen zum Handeln.
- Fehler werden nicht eingestanden Opfer und Helfer nötigenfalls "entfernt".
- Zur Verteidigung der Organisation werden Spendengelder zweckentfremdet.
- Erweist sich demnach die Wachtturm-Gesellschaft gemessen an dem Maßstab, den sie für andere Religionen aufstellt als "treu und verständig"?

"Wenn Treue zur Kirche über die Suche nach Wahrheit und Recht gestellt wird, verdirbt die Religion."

⁴ Die Erkrankten habt ihr nicht gestärkt, und das Leidende habt ihr nicht geheilt, und das Gebrochene habt ihr nicht verbunden, und das Versprengte habt ihr nicht zurückgebracht, und das Verlorene habt ihr nicht zu finden gesucht, sondern mit Härte habt ihr sie untertan gehalten, ja tyrannisch. (Hesekiel 34:4)

¹⁵ Wenn sich ein Bruder oder eine Schwester in nacktem Zustand befindet und [es ihnen an] der für den Tag hinreichenden Speise fehlt, ¹⁶ aber einer von euch sagt zu ihnen: "Geht hin in Frieden, haltet euch warm und wohlgenährt", ihr gebt ihnen aber nicht das für [ihren] Körper Notwendige, von welchem Nutzen ist das? ¹⁷ Ebenso ist der Glaube, wenn er keine Werke hat, in sich selbst tot. (Jakobus 2:15-17)